

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan des Kreises Oberengadin und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamuesch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnau und Val Müstair.

Gran Turismo Am Berninapass sollen die nostalgischen Autorennen wieder aufleben. Das erste ist bereits Anfang Oktober vorgesehen. **Seite 4**

Lavin D'incuort ha Bernhard Tschofen preschantà si'ouvra scientifica nouva chi piglia suot la marella la litteratura existenta in connex cul Piz Buin. **Pagina 9**

Fliegen Zwei Fallschirmspringer haben neue Grenzen gesucht: Sie kombinierten ihre Sportart mit Speed Flying und flogen via Piz Mezdi ins Val Roseg. **Seite 16**

Serletta: Gemeinde St. Moritz wehrt sich

An der Infoveranstaltung haben die Gegner grobes Geschütz aufgeföhren

Keine aktive Führungsrolle, fehlendes Zahlenmaterial und mangelnde Sensibilität: Im Zusammenhang mit der Planung auf dem Serletta-Areal musste die Gemeinde Kritik einstecken.

RETO STIFEL

Wäre der St. Moritzer Gemeindevorstand am Dienstagabend an der Informationsveranstaltung der Serletta-Gegner im Hotel Kulm dabei gewesen, hätte er sich einiges anhören müssen. Die Exekutive aber war nicht da – oder hat zumindest nicht öffentlich Stellung bezogen – ein bewusst getroffener Entscheidung, wie Gemeindevorstand Sigi Aspion auf Anfrage der «Engadiner Post» sagt. Kritik seitens der Gegner der Serletta-Vorlage gab es vor allem bezüglich der mangelnden Information. So habe es die Gemeinde unterlassen, die Partner zu orientieren, dass die Planung des multifunktionalen Zentrums «Forum San Murezzan» nicht mehr weiterverfolgt werde. Auch werde dem Stimmbürger in der Botschaft nicht aufgezeigt, wie viel der durch die Aufzoning geschaffene Mehrwert in Franken und Rappen betrage. Kritisiert wurde weiter, dass sich das neue Gesundheitshotel am 1944 abgebrannten Grand Hotel orientiere, obwohl verschiedenste Fachleute diesen Bau schon damals als völlig unpassend und überdimensioniert bezeichnet hätten.

Die «Engadiner Post» hat Gemeindevorstand Sigi Aspion mit einigen Vorwürfen konfrontiert. Im Interview weist er diese zurück. **Seite 5**



Reaktion aus dem St. Moritzer Rathaus: Die Gemeinde weist die gegen sie erhobenen Vorwürfe in Sachen Serletta-Planung zurück. Foto: Reto Stifel

Pragmatischer Schulterchluss

Die Pro Idioms unterstützt den LP21-Kompromiss

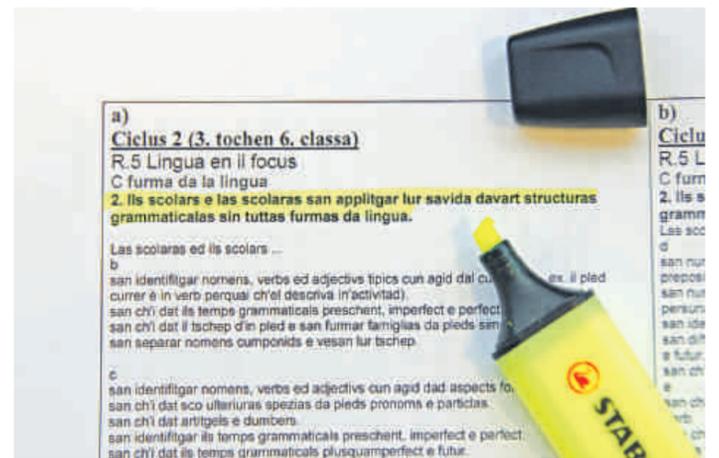
Die Pro Idioms Engadin und Surselva entschärft den Sprachenstreit und ist bereit, dem Lehrplan 21 in der alternativen Version der Lia Rumantscha zuzustimmen.

JON DUSCHLETTA

Seit über zwei Jahren wird der neue Lehrplan (LP21) kontrovers diskutiert. Vorab die romanische Fassung des LP21 und im Speziellen die darin geforderten sprachlichen Kompetenzen in Rumantsch Grischun haben die Pro Idioms auf den Plan gerufen. Beide von der Regierung seither veröffentlichten Fassungen des LP21 wurden von der Pro Idioms kategorisch abgelehnt. Erst eine Mediation der romanischen Dachorganisation Lia Rumantscha hat die Wogen glätten können.

Die Pro Idioms Engadin und Surselva sind laut einer am Freitag veröffentlichten Medienmitteilung nun bereit, der von der Lia Rumantscha überarbeiteten Version des LP21 zuzustimmen. Diese alternative Fassung verzichtet in der Unterstufe idiomatisch geführter Schulen gänzlich auf Rumantsch Grischun und sieht in deren Oberstufe die umstrittene Schriftsprache lediglich in passiver Form vor. Die Lia Rumantscha hat ihre Kompromisslösung kürzlich an den zuständigen Bündner Erziehungsdirektor und Regierungsratspräsident Martin Jäger übergeben.

Kompromiss dem Frieden zuliebe
Laut der Pro Idioms wird der Vorschlag der Lia Rumantscha im Sinne eines Kompromisses unterstützt und auch, «um den sprachlichen Frieden wieder herzustellen». Die Pro Idioms kämpft aber weiterhin gegen die ihrer Meinung nach «unsägliche und unnötige» Schriftsprache Rumantsch Grischun.



Die Pro Idioms fürchtet, dass Rumantsch Grischun via Lehrplan 21 durch die «Hintertüre» faktisch wieder eingeföhrt wird. Foto: Jon Duschletta

«Musik des Lebens» mit Nietzsche

Philosophie Bereits zum 35. Mal findet in Sils, im Hotel Waldhaus, das Nietzsche-Kolloquium statt. Es befasst sich mit Nietzsches fünftem Buch «Fröhliche Wissenschaft». Das Kolloquium ist eine lockere, internationale Veranstaltung. Bis am 27. September werden sich diverse Referenten mit dem Buch des grossen Philosophen auf allgemein verständliche Art befassen. Die «EP/PL» hat an der Eröffnung des Nietzsche-Kolloquiums einige der Anwesenden zu ihrer Beziehung zu Nietzsche befragt. (al) **Seite 7**

AZ 7500 St. Moritz

Die Jungen und die Wahlen

Politik Nur 17 Prozent der unter 30-Jährigen haben im letzten Jahr zur Masseneinwanderungsinitiative abgestimmt. Ein Ergebnis, das einmal mehr eine Debatte zur angeblichen Politikverdrossenheit der Jugendlichen ausgelöst hat. Politiker und Experten waren sich damals einig: Die politische Bildung an den Schulen wird vernachlässigt. Unter anderem wurde gesagt, dass es sehr stark vom Engagement des einzelnen Lehrers abhängt, ob die Politik an der Schule ihren Platz erhält.

Im Vorfeld der eidgenössischen Wahlen vom 18. Oktober hat die EP/PL eine Abschlussklasse an der Academia Engiadina in Samedan besucht. Und hat dort einen politisch interessierten Geografielehrer getroffen. Und verschiedene Jugendliche, für die Politik kein Fremdwort ist. (rs) **Seite 3**

Üna piazza da scoula dal tuottafat nouva

Müstair Las scolaras ed ils scolars da Müstair han daspö d'incuort il privilegi da pudair giovar sün üna piazza da scoula renovada da fuond sü. Ils ultims trais ons han ils magisters ed il cussagl da scoula da Müstair instradà insembel cul Cumün da Val Müstair e grazcha a sponsuors d'utrò la renovaziun da la piazza da scoula a Müstair. Be cun lavur voluntaria e gratuita da genituors e magisters e cul sustegn d'affars indigens ha insomma pudü gnir realisada la nouva piazza da posa da la scoula. Ils cuosts da material s'amuntan a totalmaing 182000 francs ed han pudü gnir finanziats per gronda part grazcha al sustegn da divers sponsuors. Il Cumün da Val Müstair ha surtut ün import da 15000 francs vi dals cuosts. D'incuort ha gnü lö l'inauguraziun da la nouva piazza. (anr/rgd) **Pagina 9**

Passagis da litteratura rumantscha

Samedan In ün referat, organisà da la Chesa Planta, ha la scienzada da litteratura, Rut Bernardi da Gardaina, muossa differenzas e parallelas illa litteratura rumantscha. Al cuntrari dals Ladins Engiadinais ha mancà als Ladins da las Dolomitas la refuormaziun per chi nasha la litteratura. Las parallelas tanter las duos litteraturas sun adonta da quai fich interessantas. Divers scriptuors e poets rumantschs han dadour confin confrars ladins da las Dolomitas. Tenor las spiegaziuns da la scienziada Rut Bernardi, daja i'l confrunt da las duos regions linguistics ladinas in mincha cas daplü chosas cumünavlas co chosas differentas. La preschantaziun competente, simpatica e cordiala da Rut Bernardi e da la musicista e chantadura Angela Palfrader vess merità ün public plü numerus (map) **Pagina 11**

Anzeige

National- und Ständeratswahlen vom 18. Oktober 2015

Liste 11
Wir machen uns stark für Graubünden.
www.cvp-gr.ch

CVP PCD PDC

Amtliche Anzeigen
Gemeinde St. Moritz

Volksabstimmung vom 18. Oktober 2015

Eidgenössische Wahlen 2015
Ständerats- und Nationalratswahlen
Kommunale Vorlage
Teilrevision der Ortsplanung Serletta Süd
Kreis Oberengadin
Kreisinitiative der SVP Oberengadin
– Teilrevision der Kreisverfassung
Betreffend Urnenaufstellung und Öffnungszeiten der Urnen wird auf den Stimmausweis im Innern des Couverts verwiesen.
Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, die bis Mittwoch, 14. Oktober 2015 kein Stimm- und Wahlmaterial erhalten haben, können dieses auf der Gemeindekanzlei (Büro Nr. 1) nachbezahlen.

St. Moritz, 26. September 2015
Gemeindevorstand St. Moritz

176802426 sz

Amtliche Anzeigen
Gemeinde Bever

Bekanntmachung

Nicht fest verankerte Platzabgrenzungen (Holzgefässe, kleinere Steine etc.) entlang von öffentlichen Strassen und Gehwegen sind zu entfernen. Bäume und Sträucher, welche in den öffentlichen Grund hineinragen, müssen
a) bei Strassen auf eine Höhe von 4.50 m
b) bei Gehwegen auf eine Höhe von 2.50 m

auf die Parzellengrenze zurückgeschnitten werden (Polizeigesetz Art.9). Es ist darauf zu achten, dass während den Wintermonaten kein Dachwasser auf die Strassen und Wege geleitet wird. Die Dachkannel sind entsprechend umzuhängen. (Baugesetz Bever Art. 81 Abs. 2).

Wir bitten die Eigentümer dafür besorgt zu sein, dass diese Arbeiten bis zum 18. Oktober 2015 erledigt werden. Nach diesem Datum wird die Werkgruppe die Arbeiten auf Kosten des Grundeigentümers ausführen.

Bever, 17. September 2015

Gemeindevorwaltung Bever
176802449 sz

Ein Mikrofon für zwei Gemeinderäte

St. Moritz Die Voten der Mitglieder des St. Moritzer Gemeinderates und des Vorstandes werden in Zukunft besser verständlich sein. Nachdem Gemeinderat Gian Marco Tomaschett (SVP) Ende August eine Motion «Mikrofon-Anlage im Ratssaal des alten Schulhauses» eingereicht hatte, wurde die Motion am letzten Donnerstag vom Rat für erheblich erklärt. Auf Antrag von Gemeinderat Mario Salis (SVP) soll aus Spargründen aber nur eine Mikrofonanlage für zwei Ratsmitglieder installiert werden.

Im Weiteren hat der Gemeinderat das neue Organisationsreglement der Leih- und Dokumentationsbibliothek genehmigt und vom Schlussbericht «150 Jahre Wintertourismus» Kenntnis

genommen. Zudem wurden die Ergebnisse von Geschwindigkeitsmessungen im Bereich des neuen Fussgängerstreifens Bahnhof-Seeweg an der Via Grevas bekanntgegeben. Gemäss dem Chef der St. Moritzer Gemeindepolizei, Ruedi Birchler, haben die Messungen eine durchschnittliche Geschwindigkeit der Fahrzeuge von 43 Stundenkilometern ergeben, tiefer als noch bei der letzten Messung. Birchler sprach von einer Situation, die sich sehr gut bewährt habe.

Trotzdem wollen die SVP und die Gruppe der Unabhängigen an ihrem Wiedererwägungsantrag festhalten, der den Bau eines Kreisels Dimlej fordert. Ein solcher war 2013 vom Souverän abgelehnt worden. (rs)

Projektänderung verzögert Baubeginn

St. Moritz Am 8. März hat das St. Moritzer Stimmvolk der Sanierung und der Umgestaltung der gemeindeeigenen Liegenschaft an der Via Signuria 5 zugestimmt. Das Gebäude wurde Anfang der 1970er-Jahre für das damalige Elektrizitätswerk der Gemeinde, heute St. Moritz Energie, erbaut. Geplant war ein dreigeschossiges Gebäude mit 14 Wohnungen.

Laut einer Medienmitteilung von St. Moritz Energie haben juristische Abklärungen ergeben, dass das geplante Gebäude zu fest von den bestehenden, ursprünglichen Gebäudedimensionen abweicht, weshalb das Projekt als Neu-

bau einzustufen sei. Dies wiederum hat St. Moritz Energie bewogen, das Baugesuch zurückzuziehen und das Projekt zu überarbeiten, respektive zu redimensionieren. Neu sollen noch elf Wohnungen auf zwei Geschossdecken verteilt werden. Unverändert bleiben die geplanten Anpassungen am Gewerbebau der Liegenschaft und auch der Rückbau des Gebäudeteils der Via Signuria 3. Der geplante Baubeginn wird auf das nächste Frühjahr verschoben. Das neue Projekt dürfte laut St. Moritz Energie Anfang Oktober als neuerliches Baugesuch an die Gemeinde eingereicht werden. (jd)



Die Zirkuswiese wird erneuert

Es hat nichts mit der Abnutzung durch den CSI St. Moritz von Ende August zu tun, vielmehr mit einer längst beschlossenen Sache. In St. Moritz-Bad wird zurzeit die sogenannte Zirkuswiese zwischen See und Polowiese umgegraben. Grund dafür ist die bereits im Budget 2014 der Gemeinde festgelegte Erneuerung dieses Grundstücks. Es bekommt einen Schotterrasen, der ist stabiler als die bisherige Lösung. Was auch im Sinne des Cirkus Nock ist, der alljährlich auf dieser Wiese sein grosses Zelt aufgestellt hat. In dieser Woche machte den Arbeitern bei der Neuerrichtung allerdings das Wetter einen Strich durch die Rechnung. Weil es am Mittwoch schneite, musste die Erneuerung unterbrochen werden. Gesamthaft wird mit einer Bauzeit von drei Wochen gerechnet. (skr)

Foto: Annina Notz

Wohnungsbrand in Müstair

Polizeimeldung Im Estrich eines dreistöckigen Mehrfamilienhauses in Müstair ist es in der Nacht auf Freitag zu einem Brand gekommen. Es entstand Sachschaden von mehreren Zehntausend Franken. Verletzt wurde niemand. Der Brand wurde kurz vor vier Uhr morgens der Einsatzleitzentrale der Kantonspolizei Graubünden gemeldet.

Die unverzüglich alarmierte Feuerwehr Val Müstair rückte mit knapp dreissig Personen an den Brandort aus. Das Feuer im Estrich konnte schnell gelöscht werden. Dennoch entstand durch den Brand und insbesondere auch durch Rauch beträchtlicher Schaden. Als Brandursache geht man derzeit von einem Kaminbrand aus. (kp)



Das dreistöckige Mehrfamilienhaus geriet in der Nacht auf Freitag in Brand. Verletzt wurde niemand.

Foto: Kapo Graubünden

Kein Briefpapier?

Wir gestalten und drucken. Sofort.

Alles in einem Haus.
info@gammeterdruck.ch
T. 081 837 90 90 (St. Moritz)
T. 081 861 01 31 (Scuol)



Die Druckerei der Engadiner.

Stromunterbruch im Oberengadin

Energie Am Mittwoch, 23. September, kam es im Raum Oberengadin (Sils bis Brail) kurz nach 14.00 Uhr zu einem rund 30 Minuten dauernden Stromunterbruch.

Die Ursache war ein Baum, der auf die Freileitung fiel, wodurch die Versorgung unterbrochen wurde, wie der Energiekonzern Repower in einem Schreiben mitteilte. (pd/ep)

Nasen-/Ohrenhaare?

Und andere lästige Haare – jetzt dauerhaft entfernen!

CARELITE Center Heilbad
www.carelite.ch
Gratis-Tel. 0840 828 828
176.801.812

Samedan

ab 1. November zu vermieten, möbl.

1-Zimmer-Wohnung

im EG, Fr. 1000.– inkl. NK.
sowie junge Frau gesucht für

WG-Zimmer

ab 1. Oktober, Fr. 550.– inkl. NK.
Tel. 079 216 52 63
176.802.469

Ein Stück Engadin im Abonnement

Engadiner Post
POSTA LADINA
Die Zeitung der Region

Zu kaufen gesucht
im Raum Sils/Samedan/Pontresina, erschlossene, baureife

Bauland-Parzelle

zur Erstellung von preiswerten Erstwohnungen, Kaufpreis nicht über Fr. 1000.–/m² BGF

Jakob Frischknecht AG
Immobilien-Unternehmer
Via Tinus 18A, 7500 St. Moritz, Tel. 079 406 79 00
176.802.451

Babysitterin

in Celerina gesucht für 2 Kinder (7 und 9 Jahre)
Kontakt: Tel 078 768 15 41
176.802.462

BMW X6 4x4 ActiveHybrid

Jg. 6.11, nur 13000 km garantiert, NP Fr. 170000.–, VP Fr. 55900.– inkl. Lieferung
Tel. 079 549 80 89
012.280.791



Zernez

Ers Curtins zu vermieten nach Vereinbarung

Büroräumlichkeit

ca. 100 m² CHF 120.00/m² Jahr/ exkl. NK

4-Zi.-Wohnung

CHF 1150.00 mtl./ exkl. NK

Wir freuen uns auf Ihre Anfrage

Alexanderstrasse 24, 7000 Chur

Tel. 081 257 35 75 info@pk.gr.ch
Fax 081 257 35 95 www.pk.gr.ch



Per 1. August 2016 können wir in einem aufgestellten Team eine

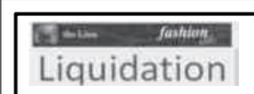
Lehrstelle als Kauffrau oder Kaufmann (Profil E)

anbieten. Die vielseitige, abwechslungsreiche aber auch anspruchsvolle dreijährige Lehre erfolgt nach dem Modelllehrgang der Treuhandbranche und umfasst eine gründliche Ausbildung im kaufmännischen Bereich sowie in den einzelnen Fachbereichen eines Treuhandunternehmens.

Absolviert du die Sekundarschule? Interessieren dich Zahlen und bist du motiviert, begeisterungsfähig und vielseitig interessiert? Dann melde dich bei uns und schicke deine schriftliche Bewerbung mit Foto, Lebenslauf und Schulzeugnissen bis Freitag, 23. Oktober 2015 an RBT AG, Piazza dal Mulin 6, 7500 St. Moritz.

Noch nicht ganz sicher? Für weitere Informationen steht dir Frau Sandra Godly, T 081 836 22 66, E-Mail: sandra.godly@rhtag.ch gerne zur Verfügung

info@gammeterdruck.ch
Telefon 081 837 90 90



Extrafahrt: the Lion



Wir verkaufen unsere Einzelteile, Kleider für Damen, Herren und Kinder pro Stück nur CHF 10.–

Jeden Samstag: 09.00 bis 17.00 Uhr bei der Wäscheria, Cho d'Punt 38, 7503 Samedan



CHESA ALFREDO
VIA BRATTAS 30 7500 ST. MORITZ

Neuvermietung ab 1. Dezember 2015

3 1/2 Zimmer-Wohnung

mit Hauswartaufgaben je nach Saison 5–15 Std. je Monat, Nettomiete 2'400.–

Alfred C. Spleiss Säntisstrasse 55 8200 Schaffhausen
fredi@spleiss.ch fon: +41 52 633 08 01

IMMOGUIDE AG

Wir suchen für eine italienische Familie

eine 3 1/2-Zimmer-Wohnung mit Ausländerbewilligung oder A-Gesuch Silvaplana–Zuoz

Anfragen bei Tel. +41 (0)81 833 00 11
info@immoguide-engadin.ch
176.802.444

Jugendliche interessieren sich nicht für Politik! Wirklich?

Der Besuch einer Gymnasialklasse in Samedan zeigt ein differenziertes Bild

Welche Partei steht für welche Werte? Gibt es bei Abstimmungen in der Schweiz ein regionales Muster? Diese und andere Fragen diskutieren Gymischüler. Politischen Themen können die Jungen durchaus interessieren.

RETO STIFEL



Das Vorurteil ist sattsam bekannt: Jugendliche interessieren sich kaum für die Politik, sie informieren sich zu wenig darüber und gehen auch nicht wählen. Nur, stimmt das? So einfach lässt sich die Frage nicht beantworten. Michael Tamàs ist Geografielehrer an der Academia Engiadina in Samedan. Er stellt fest, dass einzelne Jugendliche in der Klasse bestens informiert sind, andere sich aber kaum für Politik interessieren. «Das sind junge Leute, die ins Stimmrechtsalter kommen, und fast keine Ahnung haben, welche Partei für welche Werte steht», sagt Tamàs. Er hat Politik bereits als Jugendlicher spannend gefunden. Deshalb ist es ihm ein Anliegen, gegen das Desinteresse anzukämpfen. «Anderswo lassen die Menschen für die Demokratie ihr Leben, bei uns ist sie vielen egal», bedauert er.

Für was stehen die Parteien?

Geografieunterricht der Klasse 6G an der Academia Engiadina. Die Jugendlichen hatten den Auftrag, anhand von verschiedenen Unterlagen zu studieren, welche Parteien für welche Inhalte stehen. Jetzt tragen sie gruppenweise die Ergebnisse zusammen. «Keine Toleranz gegenüber den Ausländern», steht beispielsweise bei der SVP. Die BDP wird als die Partei wahrgenommen, die für den bilateralen Weg der Schweiz in Europa steht, die SP setzt sich gemäss der Einschätzung der Jugendlichen für Gleichstellung und faire Löhne ein, die FDP für Arbeitsplätze.

Rund die Hälfte der Klasse könnte am 18. Oktober wählen gehen. Unter ihnen Caterina Lanfranchi, Reto Krüger und Leo Fent. Die beiden Jungs werden das sicher machen, Caterina Lanfranchi hat sich noch nicht entschieden: «Ich habe mich noch zu wenig informiert. Wählen oder abstimmen gehe ich aber nur, wenn ich auch weiss, um was es geht», sagt sie. Für Reto Krüger ist klar, dass er mitbestimmen möchte. «Schliesslich werden wir Jungen mit den Entschei-



Für was steht die GLP? Jugendliche der Academia Engiadina diskutieren diese Frage.

Fotos: Reto Stifel

den leben müssen.» Und Leo Fent liegt es am Herzen wie sich die Schweiz entwickelt. «Wenn wir schon ein so demokratisches System haben, will ich das auch nutzen», sagt er. Die Informationen holen sich die Jugendlichen über Plattformen wie easyvote.ch, über die Website der Parteien, die Medien, das Abstimmungsmaterial oder auch bei den Eltern. Weniger in der Schule, wo das gemäss den drei Gymnasiasten nicht sehr stark thematisiert wird.

Mit den Kindern diskutieren

Für Lehrer Michael Tamàs sind die Eltern wichtige Bezugspersonen, um die Kinder für politische Themen zu gewinnen. «Gemeinsam die Tagesschau anschauen und dann über die Themen diskutieren ist sicher ein guter Weg», sagt er. Selber versucht er das Thema wo möglich und sinnvoll in den Geografieunterricht einzubauen. «Wenn es beispielsweise um die Flüchtlingsproblematik oder die Abstimmung über die Masseneinwanderung geht, sind das Fragen, die sich gerade in naturwissenschaftlichen Fächern sehr gut integrieren lassen», ist er überzeugt.

In einer Gruppenarbeit haben seine Schüler in der Zwischenzeit verschiedene Abstimmungsvorlagen der letzten Jahre von der Zweitwohnungsinitiative bis zum Kampfflugzeug Gripen analysiert. Und dabei festgestellt, dass sich das Abstimmungsverhalten in den Städten und auf dem Land häufig unterscheidet. Oder dass der oft zitierte

«Röstigraben» bei etlichen Abstimmungen tatsächlich existiert. Seine persönliche politische Meinung will Michael Tamàs nicht in den Unterricht einbringen. Aus der Sicht des Geografen für oder gegen eine Vorlage argumentieren aber schon. Beispielsweise um anhand des Nachhaltigkeitsdreiecks aufzuzeigen, dass die Aspekte

Ökonomie, Ökologie und Soziales auf lange Sicht im Gleichgewicht sein sollten, und es zu politischen Korrekturen an der Urne kommt, wenn das nicht der Fall ist.

Klare Wahlstrategien

Zurück zu den Jungwählern. Wie gehen sie vor bei der Abstimmung am 18. Oktober? Weil Caterina Lanfranchi noch nicht weiss, ob sie überhaupt wählen geht, hat sie sich auch noch keinen Plan zurechtgelegt. Sie findet das ganze Wahlprozedere mit den Kandidaten, den Parteien und den Listen ziemlich kompliziert und interessiert sich mehr für lokale Sachthemen, wenn es beispielsweise um den Tourismus geht. Leo Fent will sich zuerst einen Überblick über die Kandidaten machen. Und sich dann überlegen, ob er eine Parteienliste unverändert einwirft oder kumuliert respektive panaschiert. Und auch Reto Krüger hat bereits eine klare Vorstellung: «Ich bin kein Parteienwähler, ich wähle Personen.»

Jugendliche interessieren sich nicht für die Politik? Ein Vorurteil, das definitiv nicht auf alle zutrifft.



An politischen Themen interessiert: Leo Fent, Caterina Lanfranchi und Reto Krüger (von links).

Veranstaltung

Lesung musikalisch abgerundet

Zuoz Am Freitag, 2. Oktober, um 17.30 Uhr, findet eine spezielle Veranstaltung im Caferama (Kaffee Badilatti) in Zuoz statt. Autor Edgar Hermann aus Igis im Churer Rheintal liest aus seinem Buch «Hüttenbuchverse». Er wird dabei klangvoll von jungen Talenten der Musikschule Oberengadin unter der Leitung von Miriam Cipriani unterstützt. So abwechslungsreich die Kurzgeschichten und Gedichte des Autors sind, sind auch die ausgewählten Melodien der jungen Musiker vielseitig.

Die Lesung mit der musikalischen Begleitung fügt sich in die Reihe von regelmässigen kulturellen Anlässen im Zuoz Caferama ein. (Einges.)
www.cafe-badilatti.ch

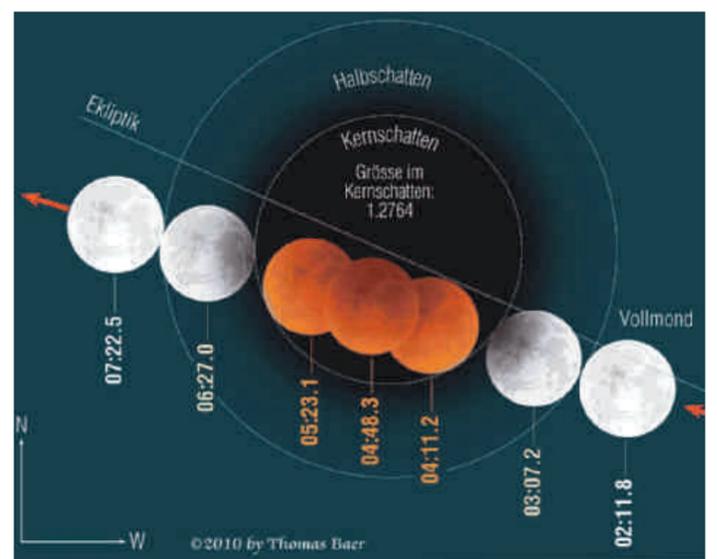
Am nächsten Montag ist eine totale Mondfinsternis

Astronomie In den frühen Morgenstunden am Montag, 28. September, ereignet sich über Europa eine totale Mondfinsternis, die in voller Länge beobachtet werden kann. Sonne, Erde und Mond stehen praktisch auf einer Linie hintereinander. Dadurch gerät der Mond in den Kernschatten der Erde. Der Mond wandert komplett durch den Kernschatten der Erde, es entsteht eine totale Mondfinsternis (siehe Grafik). Sie ist bei uns in voller Länge zu beobachten, es sei denn dichte Wolken trüben den Himmel. Die Kernschattenfinsternis beginnt um 03:07.2 Uhr MESZ. Ab jetzt taucht der Erdtrabant immer tiefer in den Kernschatten der Erde ein und nimmt allmählich die typische rötlichbraune Färbung an.

Während der totalen Mondfinsternis erlebt man um 04:50.5 Uhr

MESZ mit einem scheinbaren Durchmesser von 33.4721' den grössten Vollmond des Jahres, ein sogenannter «Super-Vollmond». Um 03:46 Uhr MESZ erreicht unser Trabant sein Perigäum, den erdnächsten Bahnpunkt. Am Himmel erscheint die Mondscheibe um fast einen Drittel grösser, als wenn man sie im Apogäum, dem erdfernen Bahnpunkt sähe. Letztmals war der Vollmond am 19. März 2011 im erdnächsten Bahnpunkt. Dass eine totale Mondfinsternis mit einem «Super-Vollmond» zusammenfällt, ist eher selten.

Zur Beobachtung der Mondfinsternis ist die Sternwarte Academia Samedan ab 03.00 Uhr geöffnet. Um 06.00 Uhr hat die Mondscheibe den Kernschatten wieder verlassen. Für die Teilnahme an der Führung sind warme Kleidung und gute Schuhe sehr empfehlenswert. Der Eintritt ist frei. (Einges.)



Am Montag früh wandert der Mond durch den Kernschatten der Erde.

Grafik: Thomas Baer

Nostalgische Bergrennen am Berninapass

Der Bernina Gran Turismo: Traditionsbewusster Motorsport in zeitgemäßem Mantel

Eine Gruppe von Automobil-Enthusiasten will den historischen Motorsport in der Region wieder aufleben lassen. Die Veranstalter legen dabei grossen Wert auf Authentizität und Publikumsnähe.

ANDREAS OVERATH

Es ist wohl der Traum vieler Autofahrer, einmal im Leben in einem echten Automobil-Klassiker über die verlassenen Strassen eines kurvenreichen Alpenpasses zu fahren. Umgeben von eindrucksvoller Berglandschaft und begleitet vom eleganten Flair vergangener Zeiten. Genau diesen Traum will eine Gruppe von Automobil-Enthusiasten, die sich zur Bernina Gran Turismo AG zusammengeschlossen hat, nun möglich machen. Und zwar am Berninapass. Vom 2. bis 4. Oktober auf einer 5,6 Kilometer langen Strecke zwischen La Rösa und dem Berninahospiz.

Authentischer Motorsport

Mit dem Event wolle man die glorreichen Zeiten des klassischen Rennsports wieder aufleben lassen und gleichzeitig an die Bergrennen erinnern, die in den 20er- und 30er-Jahren in der Gegend um St. Moritz, auf einer eigens dafür entworfenen Strecke zwischen Samedan und Pontresina ausgerichtet wurden, erklärt Florian Seidl, Mitinitiator des Bernina Gran Turismo. Für den Event setzen die Veranstalter laut Pressemitteilung auf ein Ambiente voller «Rough Luxe». Luxus ja, aber nicht gekünstelt, erklärt Seidl: «Es soll keine



Bergrennen in der Region wieder neu beleben: Der Bernina Gran Turismo will klassischen und authentischen Rennsport in modernem Gewand präsentieren.

Foto: Bernina Gran Turismo AG/Niedecken

Veranstaltung sein, an der Champagner geschlürft wird und Hummerschwänze verköstigt werden. Wir wollen authentischen klassischen Motorsport zeigen, wie wir ihn uns vorstellen.» Man wünsche sich eine Atmosphäre, die das Gefühl der Rennsportzeit zwischen 1930 und 1970 vermittele. Dazu gehöre eben auch, so Seidl, «sich mal selber die Finger schmutzig zu machen und am Ver-

gaser zu schrauben, wenn er Probleme macht.»

Touristisches Potenzial

Die ursprüngliche Idee zum Event kursive schon lange, so Seidl, erste Anläufe seien aber noch an der Umsetzung gescheitert. «Vor knapp zweieinhalb Jahren haben wir dann begonnen, ein Team aus Spezialisten zusammenzustellen und den Kontakt zu den Be-

hörden zu suchen, um die nötigen Bewilligungen einzuholen.» Das sei zwar auf Grund des logistischen Stellenwertes des Berninapasses – der für das Rennen zeitweise gesperrt werden muss – nicht ganz einfach gewesen, aber man habe mit den Behörden eine Lösung gefunden und von Seiten des Tourismus zudem viel Zuspruch erhalten. «Ich glaube ohnehin, dass Veranstaltungen mit historischen Autos gut in die Re-

gion passen und gleichzeitig ein grosses touristisches Potenzial bieten.» Dementsprechend wichtig, so Florian Seidl, sei es auch, die Zuschauer bei den Rennen eng mit einzubeziehen. Zwei Aussichtspunkte mit Verpflegungsmöglichkeiten verspricht er für den Bernina Gran Turismo – eine in La Rösa und eine auf dem Pass. «Wir wollen klassischen Motorsport präsentieren, der nicht bierernst und unnahbar, sondern publikumsfreundlich und greifbar ist.»

Treffen Gleichgesinnter

Der Bernina Gran Turismo wird in zwei Kategorien aufgeteilt – eine für Rennwagen, eine für Strassenfahrzeuge. Darunter Formel-Autos, historische Einzelstücke, aber auch jüngere Modelle, so Florian Seidl. «Wir wollen alle Altersgruppen ansprechen, vom Liebhaber klassischer Modelle bis zum Schuljungen.» Mit insgesamt rund 40 Teilnehmern aus umliegenden, aber auch fernerer Ländern wie den USA rechnen die Veranstalter. «Unser Ziel ist ein international ausgerichtetes Treffen Gleichgesinnter in der Schweiz.»

Für einen sicheren Ablauf der Rennen wurde in Zusammenarbeit mit der Kantonspolizei ein Konzept erarbeitet. «Wir bitten die Bevölkerung um Verständnis, wir haben wirklich alles Menschenmögliche getan, um die Unannehmlichkeiten so gering wie möglich zu halten.» Der Pass werde während der Renntage immer wieder für etwa 45 Minuten geöffnet und – das verspricht Seidl – die maximale Wartezeit 90 Minuten nicht überschreiten. Für den Fahrradverkehr müsse der Pass aus Sicherheitsgründen allerdings gesperrt bleiben.

Tourismusbetriebe teilen sich Angestellte

Graubünden und Tessin lancieren das Mitarbeitersharing

44 Hotel- und Gastrobetriebe aus Graubünden und dem Tessin wollen sich ab kommendem Winter die Mitarbeiter teilen. Profitieren sollen vor allem Saisoniers. Die Betriebe, unter ihnen vier aus dem Engadin, erhoffen sich Kosteneinsparungen.

Die Idee des von der Hochschule für Technik und Wirtschaft HTW Chur lancierten und am Donnerstag vorgestellten Projektes ist simpel: Tourismusbetriebe mit unterschiedlichen Spitzen im Winter und Sommer sollen sich die Mitarbeitenden teilen.

Hintergrund der Idee ist, dass Hotel- und Gastrobetriebe in den Alpen im Winter mehr Angestellte brauchen als

im Sommer, und die Situation bei Betrieben im Tessin genau umgekehrt ist.

Die Hotels und Restaurants lösten das Problem der saisonal unterschiedlichen Auslastung bisher mit Saisonverträgen. Die Angestellten müssen sich für die andere Saison eine andere Stelle suchen.

Das Hin und Her zwischen zwei Stellen wirkt sich aber auch für die Arbeitgeber negativ aus: Die mobilen Saisonmitarbeiter wechseln ihre Stellen generell recht häufig, die Mitarbeiterfluktuation ist hoch. Das bringt Kosten mit sich und ist der Qualität der angebotenen Dienstleistung nicht förderlich.

Ein Vertrag für zwei Stellen

Beim Mitarbeitersharing sollen Saisonangestellte nur einen Vertrag für das ganze Jahr bekommen, aber je nach Sai-

son bei mindestens zwei Unternehmen arbeiten. Den Angestellten bringt das Modell ein über das ganze Jahr gesichertes Einkommen.

Die Unternehmen sparen Fluktuationskosten, und weil sie ihre Saisoniers länger halten können, geht kein innerbetriebliches Know-how verloren. Schliesslich sollen auch die Kantone profitieren, indem sie weniger Arbeitslosengelder zahlen müssen.

Die Branche verspricht sich vom Mitarbeitersharing offenbar einiges. Das zeigt die Liste der 19 teilnehmenden Unternehmen, zu denen die 44 Betriebe gehören.

Schon von Anfang an dabei sind vier Betriebe aus dem Engadin: Das St. Moritzer Hotel Badrutt's Palace, das Hotel Carlton St. Moritz, die Chesa Rosatsch in Celerina und das Hotel Belvedere in Scuol, wie der Liste der Initianten zu entnehmen ist.

Branchenverbände machen mit

Zudem sind die Branchenverbände mit an Bord. Ebenso involviert sind die Wirtschaftsförderung sowie die Arbeitsämter aus Graubünden und dem Tessin. Und mit dem Thurgauer See & Parkhotel Feldbach und dem luzernischen Hotel Vitznauerhof hat das Projekt erste Ableger in weiteren Kantonen.

Die Projektleitung liegt beim Schweizerischen Institut für Entrepreneurship SIFE und dem Institut für Tourismus und Freizeit ITF, die beide zur HTW Chur gehören.

Wie viele Hotel-Mitarbeitende ab kommendem Winter teilnehmen werden, ist noch offen. Eine Umfrage unter 150 Angestellten zeigte, dass sich 79 Prozent vorstellen können mitzumachen. (sda)

Engadiner Frauen im Bundeshaus

Vermischtes 22 Frauen, des St. Moritzer Frauenvereins trafen sich früh morgens am Bahnhof und machten sich auf den Weg nach Bern. Vor dem Bundeshaus wurden sie von Ständerat Stefan Engler erwartet. Er freute sich sichtlich, Besucherinnen aus seinem Kanton begrüßen zu dürfen. Im Ständerat wurde über die Altersvorsorge mit dem zuständigen Bundesrat Alain Berset diskutiert. Anschliessend war der Nationalrat dran und da sass Bundesrat Johann Schneider-Ammann mittedrin. Nach diesen Eindrücken standen Stefan Engler und sein Ständeratskollege Martin Schmid Red und Antwort. Auf die leeren Stühle, vor allem beim Nationalrat angesprochen, erklärten sie, dass die Geschäfte im Voraus in

Fraktions- bzw. Kommissionssitzungen rege diskutiert werden und diese Plenumsdebatten dann vor allem dazu da seien, Transparenz gegenüber der Öffentlichkeit zu schaffen. Wichtig sei die Abstimmung und da strömten die Parlamentarier tatsächlich von allen Seiten in den Saal. Themen wie Flüchtlinge, Olympia-Kandidatur, Benzinverkehr im Puschlav und das Leben als Parlamentarier wurden auch diskutiert. Mit einem Grazcha fisch und einem kleinen Präsent verabschiedeten sich die Frauen von den beiden Bündner Politikern.

Mit der Erklärung der Kuppel und der Vorstellung der drei mächtigen Herren in der Eingangshalle ging der Bundeshaus-Besuch zu Ende. (Einges.)

Reben profitierten vom heissen Sommer

Graubünden Im Juli geben die Reben alle Hände voll zu tun, eine Arbeit folgt auf die nächste. In der zweiten Augusthälfte beginnen sich die Trauben zu verfärben, ein untrügliches Zeichen dafür, dass die Reife beginnt. In einer Filmserie dokumentiert die Stadeskanzlei Graubünden das Rebjahr 2015 am Plantahof in Landquart.

Die Winzerinnen und Winzer können im Juli keine Ferien machen, denn die Reben wachsen enorm. Sie profitieren von der Wärme und den gelegentlichen Niederschlägen. So sind sie in der Lage, unter optimalen Bedingungen ein Blatt pro Tag zu bilden. Um ein Dickicht zu verhindern, kappen die Rebleute die Triebe und stellen damit die Laubwandhöhe ein. Die nächste Laubarbeit folgt, das Auslauben der Traubenzone, damit die Trauben von der Sonne profitieren können. Die Traubenbeeren wachsen. Zu Beginn sind sie unscheinbar, grün und hart.

Erst in der zweiten Augusthälfte sind sie gut sichtbar, wenn sich die weissen Trauben gelblich und die roten Trauben bläulich verfärben. Mit dem Farbumschlag beginnt die Traubenreife, die Beerenhaut wird weich, der Säuregehalt nimmt ab und der Zuckergehalt steigt. Beim Farbumschlag greift der Winzer zur Schere und stellt den Ertrag ein letztes Mal auf das gewünschte Mass ein. Der Qualität zuliebe entfernt er Trauben, welche noch grün sind und im Rückstand liegen.

Der Sommer verlief optimal für die Reben und Trauben. Sie profitierten vom schönen Wetter im Juli und August, so dass sie einen Vorsprung von rund zwei Wochen aufweisen. So wird die wichtigste Weissweintraupe, der Riesling-Silvaner, bereits Mitte September gelesen.

Der Blauburgunder, die Hauptsorte, dürfte Ende September, Anfang Oktober gewimmelt werden. (pd)



Das Badrutt's Palace-Hotel in St. Moritz ist einer von vier Engadiner Betrieben, welche sich am Projekt beteiligen.

Foto: Peter Porst

Asprion: «Die Gemeinde nimmt ihre Führungsrolle wahr»

Der St. Moritzer Gemeindepräsident wehrt sich gegen Vorwürfe der Serletta-Gegner

Könnte die Gemeinde beim Serletta-Streit eine Vermittlerrolle übernehmen? Wurde der Verzicht auf das Forum San Murezzan kommuniziert? Ist der Mehrwert abgegolten? Gemeindepräsident Sigi Asprion nimmt Stellung.

RETO STIFEL

Engadiner Post: Warum hat die Gemeinde anlässlich der beiden Informationsveranstaltungen vom letzten Dienstag keine Stellung bezogen?

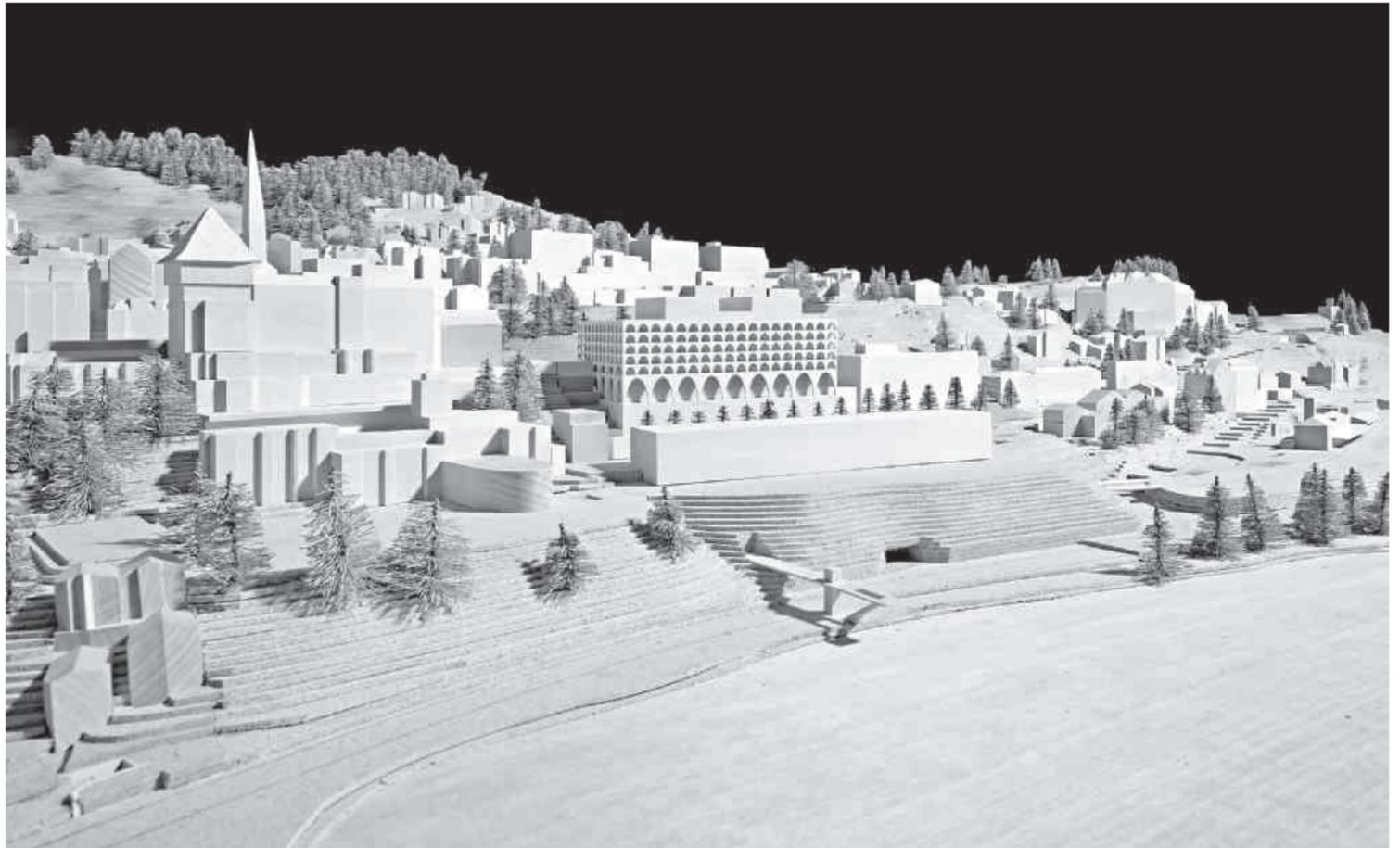
Sigi Asprion: Der Gemeindevorstand hat entschieden, die Veranstaltungen nicht zu besuchen. Der Gemeinderat hat die Vorlage behandelt und zu Händen der Volksabstimmung überwiesen. Somit war für die Exekutive das Geschäft abgeschlossen. Dazu kommt, dass die Projekte von privaten Investoren sind, die Gemeinde ist lediglich Planungspartner...

...es geht um eine Teilrevision der Ortsplanung, das ist eine öffentliche Angelegenheit.

Das stimmt, aber die Projekte, um die jetzt diskutiert werden, sind von privater Seite. Mit dem Entscheid, nicht teilzunehmen, haben wir auch klar zum Ausdruck gebracht, dass die Gemeinde nicht für eine Seite Partei ergreift.

Die beiden Hotels Kulm und Palace berufen sich auf einen «Letter of Intent», eine gemeinsame Absichtserklärung, im Gebiet Serletta Nord ein Forum San Murezzan zu bauen. Von dieser Absicht ist heute keine Rede mehr. Warum?

Das Projekt wurde vor vier Jahren noch einmal aufgenommen, und es wurde dieser «Letter of Intent» unterzeichnet, nicht zuletzt wegen der verfahrenen Si-



Die Modellansicht des geplanten Gesundheitshotels (Bildmitte) mit der neuen Klinik Gut rechts davon.

Modellbild: Ralph Feiner

tuation im Gebiet Serletta. Wir haben zwei Analysen machen lassen, welche Antworten geben sollten, ob der Kongress- und Business-tourismus in St. Moritz ein attraktives Geschäftsfeld sein könnte. Sowohl die Analysen wie auch die ganze Projektierung wurden übrigens von der Gemeinde bezahlt. Beide Analysen kamen unabhängig voneinander zum Schluss, dass das aus verschiedensten Gründen nicht der Fall ist. Darum wurde entschieden, das Projekt zu sistieren.

Wurde das auch kommuniziert?

Ja, anlässlich der Strategietagung mit dem Gemeinderat...

...die Strategietagung ist nicht öffentlich.

Es stimmt, dass der Entscheid nicht explizit öffentlich kommuniziert worden ist. Anlässlich der Besprechung des Finanzplanes bei der Budget-Gemeindeversammlung wurde aber darauf hingewiesen, dass das Forum San Murezzan nicht mehr in der Finanzplanung ist.

Das Palace Hotel moniert, dass es für Planungs- und Vorbereitungsarbeiten 1,5 Millionen Franken ausgegeben hat.

Diese Aussage erstaunt mich. Ich persönlich würde nicht 1,5 Millionen Franken investieren, wenn ich nicht sicher bin, dass das Projekt tatsächlich realisiert werden kann. Das Badrutt's Palace war informiert, die Verantwortlichen haben die beiden Analysenberichte ebenfalls erhalten.

In der Abstimmungsbotschaft wird zwar kurz erläutert, warum keine Mehrwertabschöpfung vorgesehen ist. Warum wird dem Stimmbürger nicht aufgezeigt, was das finanziell bedeutet?

Weil es praktisch unmöglich ist, diese Zahlen zu eruieren. Die Entwertung des Landes in Serletta Nord, von der jetzt immer wieder gesprochen wird, hängt nicht mit dem Projekt Serletta zusammen. Die Entwertung hat nach dem Ja zur Zweitwohnungsinitiative stattgefunden. Im Gebiet Serletta ist der Bau von Zweitwohnungen nicht mehr möglich, damit hat der Wert der Grundstücke massiv verloren. Das ist ein Fakt.

Ebenso Fakt ist, dass mit der Aufzoning im Gebiet Serletta Süd knapp 7000 m² Bruttogeschossfläche mehr gebaut werden können. Diesen Mehrwert zu berechnen dürfte doch nicht so schwierig sein?

Der Mehrwert ist abgegolten. Mit den Partnern wurde ein Planungsvertrag abgeschlossen, der klar sagt, dass diese zusätzliche Fläche nur für den Hotel- oder Klinikbau verwendet werden darf. Das ist praktisch die gleiche Situation wie bei den Hotels La Margna und Laudinella, die in eine Hotelzone umgezogen worden sind. Auch dort ist jetzt eine höhere Ausnutzung möglich. Und dieser Mehrwert wird indirekt abgegolten in Form von Wirtschaftsförderung, Standortmarketing und als Mittel für die Sicherung von Arbeitsplätzen.

Bemängelt wurde weiter, dass das «Projekt Ruch» im Mitwirkungsverfahren nicht präsentiert werden konnte.

Es hat in diesem ganzen Prozess zwei Mitwirkungsverfahren gegeben. Erst gegen Ende des zweiten Verfahrens im Sommer, wurde das «Projekt Ruch» plötzlich aktuell. Aber wir können nicht während einem laufenden Verfahrens die Spielregeln ändern, das Gesetz lässt das nicht zu. Hätten wir es gemacht, hätten wir heute von der anderen Partei eine Klage am Hals.

Anlässlich der Informationsveranstaltung wurde gesagt, dass die Gemeinde

in dieser Angelegenheit endlich ihre Führungsrolle wahrnehmen müsse. Muss sie das?

Sie macht das! Wir sind verschiedene Male zusammengekommen. Im April 2014 beispielsweise hat die Gemeinde ein Treffen initiiert mit sämtlichen Partnern und dem neuen Gemeindevorstand. Leider ohne Ergebnis. Wenn wir jetzt nach langen Jahren der Planung diese Teilrevision zur Abstimmung bringen, übernimmt die Gemeinde genau diese Führungsrolle.

Könnte die Gemeinde eine Vermittlerrolle übernehmen – um den viel zitierten Kompromiss zu finden?

Wir stellen uns zur Verfügung, wenn es darum geht, einen Kompromiss zu finden. Das ist auch im Interesse der Gemeinde. Die beiden Hotels Badrutt's Palace und Kulm sind für uns sehr wichtige Partner, Aushängeschilder, Wirtschaftsförderer, Arbeitgeber. Das ist uns bewusst. Aber wir haben auch die Pflicht, den Ort weiter zu entwickeln und dafür braucht es auch einmal einen Entscheid. Ich hoffe, dass es bei einem Ja an der Urne gelingt, die Parteien noch einmal an einen Tisch zu bringen. Die Projektinitianten haben ja Kompromissbereitschaft signalisiert.



Sigi Asprion wehrt sich gegen Vorwürfe in Sachen Serletta-Planung.

Milestone für Claudia Zanetti?

Auszeichnung Claudia Zanetti aus Madulain ist für den Nachwuchspreis im Rahmen der Milestone-Verleihung 2015 nominiert worden. Zanetti arbeitet als Head of Service Centre Zürich beim STC Switzerland Travel Centre AG. Die Rätoromanin stiess 2011 als Ferienberaterin zum Team des STC. Be-

reits zwei Jahre später übernahm sie die Leitung des Service Centers und hat massgeblich mitgeholfen, den ursprünglich nur telefonischen Beratungsservice auch online anzubieten. Jürg Schmid, Direktor von Schweiz Tourismus, beschreibt Claudia Zanetti in seinem Empfehlungsschreiben für die Jury der Milestone-Verleihung so: «Sie ist Touristikerin mit Herzblut, und genau solche jungen und engagierten Leute sind gefragt, um die Zukunft des Schweizer Tourismus erfolgreich zu gestalten.»

Die Verleihung des Milestone 2015 findet im November statt. Beim «Herausragenden Projekt» sind zehn Anwärter nominiert, beim Nachwuchspreis (mit Zanetti) deren drei. Ebenso beim Umweltpreis. Bei den herausragenden Projekten sind dieses Jahr keine Engadiner nominiert, Bestandteil ist das Engadin, aber bei der nominierten «Grand Tour of Switzerland». (skr)

Steuerbefreiung für Pistenbullys

Der Nationalrat sagt Ja

Pistenfahrzeuge sollen von der Mineralölsteuer befreit werden – auch dann, wenn sie keinen Partikelfilter haben. Das hat der Nationalrat mit 109 zu 66 Stimmen bei 6 Enthaltungen beschlossen. Nun ist der Ständerat dran.

Ziel ist es, das Berggebiet zu entlasten. Die Mehrheit wollte darum nichts davon wissen vom Vorschlag des Bundesrats, nur jene Pistenfahrzeuge von der Steuer zu befreien, die über einen Partikelfilter verfügen. Zudem soll der Strassenanteil der Mineralölsteuer vollständig zurückerstattet werden. Die Walliser CVP-Vertreterin Viola Amherd

sprach von einer «entrümpelten Vorlage». Die Motoren der Pistenfahrzeuge seien bereits optimiert. Die Nachrüstung mit Partikelfiltern würde die Umweltbelastung sogar noch erhöhen. Damit werde der letzte Rest Sinn aus der Vorlage gestrichen, hielt ihr Thomas Hardegger (SP/ZH) entgegen. Wenn auf jegliche Bedingung für die Rückerstattung der Mineralölsteuer verzichtet werde, sende man umweltpolitisch ein bedenklches Signal aus. «Dreckschleudern» auf den Pisten würden mehr begünstigt, weil sie mehr Sprit brauchten. Jürg Grossen (GLP/BE) sprach von einem «ordnungspolitischen Sündenfall». Hier werde Partikularinteressen-Politik in Reinkultur betrieben. Wer das Berggebiet unterstützen wolle, sollte seine Ferien in der Schweiz verbringen.

Die Gesetzesänderung geht auf eine Motion aus dem Ständerat zurück, welcher beide Kammern zugestimmt haben. Sie beauftragten den Bundesrat, Pistenfahrzeuge teilweise von der Mineralölsteuer zu befreien. Diese wird zur Hälfte zweckgebunden für die Strasse verwendet. Nach Ansicht der Räte ist es daher nicht gerechtfertigt, dass Pistenfahrzeuge dafür zur Kasse gebeten werden.

Diesen Auftrag habe der Bundesrat mit umweltpolitischen Anliegen angereichert, sagte Beat Walti (FDP/ZH). Damit werde die ohnehin bescheidene Entlastung für die Berggebiete gleich wieder zunichte gemacht. Diese wird auf rund 13 Millionen Franken veranschlagt.

Die Vorlage geht nun noch an den Ständerat. (sda)



Blättern ohne den Zugnachbarn zu stören? Ja!

Weitere Informationen und Abopreise unter www.engadinerpost.ch/digital

Engadiner Post
POSTA LADINA

CINEMA REX Pontresina

Samstag, 26.9. - Freitag 2.10.

Sa/So/Do/Fr 18 D 12/10J.

Everest 2D

Sa/So/Mi 20.30 D 12/10J. Premiere
The Intern

Mo 18.30 Di 20.30 D 10/8J.

Giovanni Segantini

Mo 20.30 Di 18 D 10/8J. Premiere

Ich und Kaminski

Do/Fr 16 D 14/12J.

Inside out – Alles steht Kopf 3D

Do 20.30 D 14/12J.

Fack Ju Göhte 2

Fr 20.30 D 12/10J. Premiere

Der Staat gegen Fritz Bauer

Vorschau: Emil no einisch!

Alle 40 Vorstellungen in Basel bereits
ausverkauft! Einmalige Gelegenheit
im Cinéma Rex Pontresina:

15. (17h) / 16. (20h) November '15
Vorverkauf nur an der Kinokasse!

Tel. 081 842 88 42, ab 20h
www.rexpontresina.ch

Ferienwohnung in St. Moritz

Dame im Ruhestand sucht ruhige,
sonnige Engadiner Wohnung
während Kuraufenthalt ab ca.
28. November bis 22. Dezember
Tel. 022 321 02 18 176.802.443

St. Moritz-Dorf, an zentraler
Lage ab 1. Oktober ganzjährig zu
vermieten

1½-Zimmer-Wohnung

Hallenbad, Sauna,
Miete Fr. 1180.– inkl. NK.
Tel. 079 623 56 58 176.802.458

Einheimischer sucht in St. Moritz
oder Umgebung

2- bis 3-Zimmer-Wohnung

(ca. 80 m²), mit hohem Renova-
tionspotenzial zu kaufen
Tel. 079 283 82 24

Samedan, 3½-Zimmer-Whg.

Schöne Dachzimmer-Wohnung
im Dorfkern zu vermieten.
Ab sofort, ganzjährig,
Fr. 1540.– mtl. inkl. NK
Parkplatz möglich für Fr. 60.– mtl.
Tel. 079 258 94 66 012.280.830

 Die Druckerei der Engadiner.
info@gammeterdruck St. Moritz

2-Zi.-Wohnung in Champfèr

60 m², 2. Stock, 2 Balk., renoviert,
möbliert, PP, Dauerm. oder ganzj.
Ferienwohnung. Fr. 1850.– inkl. NK,
ab 1. Dez. 15
Tel. +41 (0)79 287 42 55 176.802.441

S-chanf

Zu vermieten n. V. an sonniger,
ruhiger Aussichtslage spezielle

4½-Zimmer-Wohnung

im DG mit Lift, Lärchenparkett,
Naturholzküche, zwei Nasszel-
len, Cheminée, Balkon, grossem
Dispo-/Kellerraum.

Miete CHF 1950.– exkl. NK
Auto-Einstellplatz CHF 120.–

KLAINGUTI + RAINALTER SA
Tel. 081 851 21 31
info@klainguti-rainalter.ch 176.802.360

CVP Ortspartei St. Moritz lädt ein



zu einem Gespräch mit den Stände- und
Nationalratskandidaten der CVP und dem
Hotelleriesuisse-Präsidenten Andreas Züllig

Mittwoch, 30. September 2015 um 19.00 Uhr
in den Gemeinderatssaal (altes Schulhaus) in
St. Moritz

Referat von Andreas Züllig zum Thema: «*Innovation
durch Kooperationen – Ausweg aus der Krise*» – mög-
liche Lösungsansätze für den Tourismus in der Schweiz

**Diskussion mit unseren CVP-Kandidaten für den Stän-
de- und Nationalrat**

Stefan Engler, Ständerat (bisher)

Martin Candinas, Nationalrat (bisher)

Sepp Caluori, Nationalratskandidat

Silvia Casutt-Derungs, Nationalratskandidatin

Alessandro Della Vedova, Nationalratskandidat

Im Anschluss offerieren wir einen Apéro und laden Sie
zu spontanen Gesprächen mit unseren Gästen ein.



Sind Sie kundenorientiert, kaufmännisch versiert, offen,
flexibel und lieben die Abwechslung in einer spannen-
den Tätigkeit? Dann sind Sie perfekt für die Tätigkeit als

Allrounderin/Stellvertretung der Geschäftsführung (80 – 100%)

In Jahresstellung

Aufgabenbereiche – **Frühstücksservice**, Reception und
Administration, Gästebetreuung, Kontrolle und Mithilfe
im Housekeeping sowie Mitarbeiterführung.

Ihr Profil: Sie sind eine dienstleistungsorientierte Per-
sönlichkeit und haben Freude an der vielseitigen Arbeit
und dem Kontakt mit unseren internationalen Gäs-
ten. Verfügen über perfekte Deutschkenntnisse und
gute Engl., Ital. und/oder Fr.-Kenntnisse. Administrative
Arbeiten sowie Reservationen, Abrechnungen, Emp-
fangstätigkeiten und Buchungen auf Protel sind für Sie
kein Problem. Sie sind diskret, freundlich, loyal und ha-
ben ein gepflegtes Auftreten.

Wir sind ein kleines schickes Hotel Garni mit 4* und
bieten Ihnen eine abwechslungsreiche und vielseitige
Jahresstelle (wenn erwünscht auch mit Unterkunftsmö-
glichkeit im Hause).

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung mit Foto und Lebenslauf
an Frau Elke Testa, Hotelino Petit Chalet AG, Giassa
Spuondas 5, 7505 Celerina oder an elke@testa.ch

In Pontresina ab sofort

kleines Studio

ganzjährig zu vermieten,
Fr. 800.– inkl. NK und PP
Kontakt: Tel. 079 635 16 68 176.802.452

Zuoz

Zu vermieten sehr schöne, grosse

4½-Zimmer-Wohnung

Tel. 081 854 26 62 176.802.417



Zernez

Via da Mugliné
zu vermieten
nach Vereinbarung

Studio ab CHF 690.00
mtl./exkl. NK

- Erstbezug
- Plattenboden
- Dusche/WC
- moderne Küche

3.5-Zi.-Whg. CHF 1480.00
mtl./exkl. NK

4.5-Zi.-EG-Whg. CHF 1650.00
mtl./exkl. NK

4.5-Zi.-DG-Whg. CHF 1700.00
mtl./exkl. NK

- Platten-/Parkettboden
- Bad/WC
- moderne Küche
- grosser Balkon

Wir freuen uns auf Ihre Anfrage

Alexanderstrasse 24, 7000 Chur

Tel. 081 257 35 75 info@pk.gr.ch
Fax 081 257 35 95 www.pk.gr.ch

Kreisabstimmung vom 18. Okt. 2015

Nein zum Denkverbot!

Nein zur SVP Initiative - JA zum Vorschlag Kreisrat

Stimmzettel	
SVP Initiative	Nein
Vorschlag Kreisrat	JA
<input type="checkbox"/> Stichfrage <input checked="" type="checkbox"/>	

Bernard Bachmann Bever, Duri Bezzola Samedan,
Peider Bezzola Pontresina, Reto Caffisch Samedan,
Claudio Caratsch S-chanf, Mirella Carbone Sils, Heidi &
Gian Clalüna Sils, Diana Costa Pontresina, Jost Falett
Bever, Reto Gansser Pontresina, Franco Giovanoli
Samedan, Christian Hartmann Champfèr, Markus Hauser
St. Moritz, Hansjörg Hosch Celerina, David Jenny Zuoz,
Jon Manatschal Samedan, Christian Meuli Sils, Otto
Morell Samedan, Thomas Nievergelt Samedan, Gian
Peter Niggli Samedan, Bettina Plattner Pontresina,
Franziska Preisig Samedan, Christoph Rüschi Samedan,
Patrick Steger Zuoz, Claudia Troncana Silvaplana, Linard
Weidmann Champfèr, Emilia Zangger Samedan



WALDHAUS SILS

A family affair since 1908

★★★★

Dienstag, 29. September

Buffet «Puschlav und Veltlin zu Gast»

18.45 bis 21.30 Uhr; CHF 98.–

Klavier und Violoncello

Konstantin Scherbakov & Christoph Coin

Werke von Johann Sebastian Bach und Leopold Godowsky
20.45 Uhr Konzert in der «Offenen Kirche» (CHF 25.–)

Donnerstag, 1. Oktober

Vortrag von Manfred Papst

über Thomas Manns «Buddenbrooks»
21.15 Uhr; CHF 15.–

Freitag, 2. Oktober

Gitarrenrezital von Christoph Denoth

20.45 Uhr Konzert in der «Offenen Kirche» (CHF 25.–)
18 Uhr Konzerteinführung im Waldhaus (CHF 15.–)
mit Dr. Arthur Godel und dem Künstler

Wir bitten bei allen Veranstaltungen um Voranmeldung.

Hotel Waldhaus Sils
Tel. 081 838 51 00, Fax 081 838 51 98, mail@waldhaus-sils.ch

so ENTSPANNT WAR
ABENTEUER NOCH NIE.



Bereits ab CHF 32'910.–

Der neue Multivan. Sicherer denn je und mit dem niedrigsten Verbrauch seiner Klasse.

Entscheiden Sie sich nicht zwischen Fahren und Sparen. Machen Sie beides. Der neue Multivan erreicht dank seiner neuen wirtschaftlichen Motorengeneration mit serienmässiger BlueMotion Technology den niedrigsten Verbrauch seiner Klasse ab durchschnittlich 5,7 l/100 km*. Beim entspannten Fahren unterstützen Sie auf Wunsch eine Vielzahl innovativer Fahrerassistenzsysteme wie der Multikollisionsbremse und dem Bremsassistenten oder der automatischen Distanzregelung ACC, die im Notfall direkt ins Geschehen eingreifen können. Der neue Multivan. So vielseitig wie Ihr Leben.

* Multivan Trendline 2.0 TDI mit Effizienz-Paket, 84 PS,
5,7-5,8 l/100 km, 149-151 g CO₂/km, Energieeffizienz-
Kategorie C, Mittelwert aller in der Schweiz verkauften
Neuwagen: 144 g CO₂/km.



Das Auto.



Auto Mathis AG
Cho d'Punt 33
7503 Samedan
Tel. 081 852 31 32

Veranstaltung

Duorezital in der Offenen Kirche

Sils Zwei Weltklassemusiker treten am Dienstag, 29. September, um 20.45 Uhr, in der Offenen Kirche Sils auf. Der Cellist Christophe Coin und der Pianist Konstantin Scherbakov. Das Programm ist originell: Der Cellist spielt die Suite Nr. 2 d-Moll von Johann Sebastian Bach. Der Pianist dann die Bearbeitung für Klavier, die der russische Meisterpianist Leopold Godowsky in den 1920er-Jahren nebst vielen anderen Bearbeitungen herausgebracht hat. Von ihm stammen auch die beiden Sätze: Elegie und Oriental für Cello und Klavier. Zum Abschluss des Konzertes gibt es eine Surprise. (gf)

«Was steht meinem Kind zu?»

St. Moritz Procap Grischun in Zusammenarbeit mit Protemp organisiert am Donnerstag, 1. Oktober, um 19.00 Uhr, im Hotel Laudinella in St. Moritz einen Vortrag von Martin Boltshauser, Leiter des Rechtsdienstes von Procap Schweiz. Anmeldung bis am Mittwoch, 30. September, an die Regionalstelle Procap Grischun, Oberengadin, Bergell, Puschlav, Tel. 081 253 07 88 oder per E-Mail: davide.compagnoni@procapgrischun.ch

Für Eltern von Kindern mit Behinderung ist die Beschaffung der Informationen oft ein nervenaufreibendes Unterfangen. Der Rechtsdienst von Procap, mit 20000 Mitgliedern der grösste Verband von und für Menschen mit Behinderung in der Schweiz, berät viele solche Eltern. Er hat deshalb mit seinem Ratgeber-Buch «Was steht meinem Kind zu?» ein praxisnahes Mittel geschaffen, das den Eltern und anderen Betroffenen hilft, die richtigen Antworten auf die komplexen sozialversicherungsrechtlichen Fragen zu finden.

Martin Boltshauser, Rechtsanwalt, Leiter des Rechtsdienstes von Procap Schweiz orientiert über die wichtigsten Leistungen der Invalidenversicherung (IV) und der anderen Sozialversicherungen. Die Informationsveranstaltung richtet sich primär an Eltern von Menschen mit einer Behinderung. (pd/ep)

Engadiner Malclub zeigt seine Werke

St. Moritz Der Engadiner Malclub zeigt Werke zum Thema «Wasser» und lädt alle Interessierten zur Vernissage am Freitag, 2. Oktober ab 17.00 Uhr im Heilbadzentrum St. Moritz ein. Die Werke können vom 2. bis 30. Oktober täglich im Heilbadzentrum besichtigt werden. Die im Engadin und Bergell wohnhaften Künstler gestalteten von März bis September die ausgestellten Bilder. Das Thema Wasser wurde gewählt, weil es sehr vielfältig ist und das Engadin nahe am Wasser liegt. So ist es nicht erstaunlich, dass die meisten teilnehmenden Künstler die Perspektive am Wasser gewählt haben. Andere setzten sich mit den physikalischen Zuständen des Wassers auseinander oder wählten aktuelle gesellschaftliche Themen ums Wasser.

Der Malclub besteht aus 15 Mitgliedern und hat sich nach dem Tod von Silvio Giacometti als eigenständiger Verein formiert. Malbegeisterte treffen sich jeden Donnerstagabend im Raum für Gestaltung der Academia Engiadina und malen oder gestalten selbständig ihre Werke. Von Zeit zu Zeit organisiert der Club Kurse mit einheimischen Künstlern, um neue Inspirationen zu erhalten. (Einges.)

«Musik des Lebens» mit Friedrich Nietzsche

Vier Tage lang dreht sich im Hotel Waldhaus in Sils alles um den grossen Philosophen

Bereits zum 35. Mal findet in Sils das Nietzsche-Kolloquium statt. Es befasst sich mit seinem fünften Buch, der «Fröhlichen Wissenschaft».

ASTRID LONGARIELLO

Hinter dem Nietzsche-Kolloquium, das bis am 27. September im Hotel Waldhaus stattfindet, steht die Stiftung Nietzsche-Haus in Sils Maria. Die Stiftung existiert bereits seit 35 Jahren. Ihre Hauptaufgabe besteht in der Führung des Nietzsche-Hauses in Sils Maria als Forschungsstelle, als Gedenkstätte und als Pension. Das Nietzsche-Kolloquium, das sich bereits seit 35 Jahren an eine breite Öffentlichkeit wendet, ist eine lockere internationale Veranstaltung. Zahlreiche Vorträge stehen während den Nietzsche-Tagen auf dem Programm. Unter dem Titel «Musik des Lebens», werden sich diverse Referenten mit Nietzsches fünftem Buch, der «Fröhlichen Wissenschaft» auf allgemein verständliche Art befassen. Die «EP/PL» hat an der Eröffnung des Nietzsche-Kolloquiums einige der Anwesenden zu ihrer Beziehung zu Nietzsche befragt.



Friedrich Nietzsche



David, Hoffmann, Präsident der Stiftung Nietzsche-Haus

«Das Nietzsche-Kolloquium erfreut sich einem stetigen Zulauf der Teilnehmer. Mittlerweile sind es zirka 120 bis 150 Personen, die herkommen. Angefangen hat die Veranstaltung in ganz kleinem Rahmen, zuerst im Nietzsche-Haus, dann in einem Nebengebäude in Sils und schliesslich hier im Hotel Waldhaus. Friedrich Nietzsche ist für mich einer der grössten Fragesteller in der Philosophie. Seine Fragen sind eigentlich wichtiger und brisanter als die Antworten. Die Antworten sind manchmal problematisch und Nietzsche ist nicht umsonst eine umstrittene Figur in der Geschichte der Philosophie. Es gibt hohe kirchliche Vertreter, die sagen, Nietzsches sogenanntes schrecklichstes Buch «der Antichrist» sei Pflichtlektüre für die Christen, damit sie sich mit ihrem Glauben auseinander setzen können. In diesem Buch werden Fragen gestellt, die sehr unangenehm sind. Zum Beispiel die Frage «Weshalb favorisieren wir die Wahrheit, warum nicht die Unwahrheit?». Darauf kann man keine Antwort erteilen. Man muss den Mut haben, solche Fragen zu stellen. Der Philosoph Arthur Schopenhauer sagte einmal: «Moral predigen ist leicht, Moral begründen schwer.» An dieses Thema knüpfte Nietzsche stets an.»



Iso Camartin, ehemaliger Präsident der Stiftung Nietzsche-Haus

«Ich komme seit vielen Jahren an das Kolloquium. Der Ort ist fantastisch. Ein solches Treffen dieser Nietzsche-Spezialisten- und -freunde gibt es nur an wenigen Orten auf der Welt. Mittlerweile ist das Kolloquium ein bisschen eine kleine eingeschlossene Gemeinde der Nietzsche-Liebhaber, aber keine Nietzsche-Sekte. Dahinter steckt eine grosse Neugierde gegenüber dem unerschöpflichen Philosophen, den man immer wieder neu entdeckt. Ich glaube, für viele der Teilnehmenden, die teilweise seit 35 Jahren immer wieder kommen, ist dieses Eintauchen in die Nietzsche-Welt mit Sicherheit eine besondere Erfahrung. Wer sich mit Nietzsche befasst, stellt sich oft Fragen über seine Herkunft, und er liebt die Sprache, denn Nietzsche war auch ein hervorragender Schriftsteller. Meiner Ansicht nach war er ein sehr scharfsinniger Formulierer, manchmal ging es bis hin zum Zynismus. Er schafft es, etwas so auf den Punkt zu bringen, wie es in der deutschen Sprache kaum jemand vergleichbar kann. Dieses Jahr bin ich das erste Mal nicht in der Programmkommission, und ich lasse mich gerne überraschen, was alles auf mich zukommt. Ich denke, es wird vor allem um Grenzfragen zwischen Philosophie und Religion gehen. Ich freue mich sehr darauf.»



Timon Boehm, Philosoph und Lehrbeauftragter ETH Zürich

«Ich bin aus verschiedenen Gründen mit dem Ort und mit Friedrich Nietzsche verbunden. Am Aktuellsten ist sicher meine Dissertation, die ich momentan über Nietzsche schreibe. Das heisst, eigentlich schreibe ich über Baruch Spinoza, einen niederländischen Philosophen. Aber ich lese den Philosophen durch die Augen Nietzsches. Er hat ein Buch geschrieben, das «Ethik» heisst und durch Nietzsches Augen scheint mir das Buch verständlicher zu werden. Deshalb nehme ich schon viele Jahre am Kolloquium teil. Ein weiterer Grund meiner Anwesenheit liegt daran, dass ich direkt beteiligt bin an der Organisation einer Parallelveranstaltung, die jedes Jahr im Juli stattfindet und «Nietzsche-Werkstatt» heisst. Diese Veranstaltung hat ein ähnliches Format wie das Kolloquium, bloss etwas niederschwelliger. Die Werkstatt soll den Leuten den Zugang zu Nietzsche vereinfachen. Der dritte Grund liegt daran, dass ich Bündner und Windsurfer bin. Das heisst, der Silsersee ist sozusagen mein See. Nietzsche war ja auch ein Philosoph des Körpers, und deshalb darf man ohne Scham sagen, aus körperlicher, leiblicher Lust surfe ich auf dem See. Am meisten fasziniert mich jedoch Nietzsches Lebendigkeit und seine Bejahung des Lebens.»

Fotos Umfrage: Astrid Longariello

SVP-Spitzenkandidaten referierten in Scuol

Wahlen Die Bündner SVP-Nationalratskandidaten wurden kürzlich für ihre lange Anfahrt mit einem voll besetzten Saal in San Jon/Scuol belohnt. Der Präsident der PPS Engiadina Bassa/Val Müstair Reto Rauch führte an der öffentlichen Wahlveranstaltung witzig durch das dicht gefüllte Programm – schliesslich gab es mit der Agrotourismus-Unternehmerin Gabriella Binkert Becchetti aus Val Müstair und Vize-Präsidentin der Molkerei Davos, Valérie Favre Accola aus Davos, den JSVP-Kandidaten Fabio Nespolo, (Gymnasiast aus Küblis), Nicola Stocker (Versicherungskaufmann aus Trimmis), Marco Wiesendanger (Ersatzteilver-

käufer aus Chur) und dem RHB-Lokführer Daniel Walti (Cazis), wie dem Ingenieur Mario Cortesi (Chur) total neun Nationalratskandidatinnen und -kandidaten zu präsentieren. Dazu kamen die drei kandidierenden Hauptreferenten, die Nationalräte Toni Brunner und Heinz Brand sowie Nationalratskandidatin und Unternehmerin Magdalena Martullo-Blocher. Sie äusserten sich zur Landwirtschaft, zu den Wasserzinsen und zur Migrationspolitik. Die Besucher nutzten die Gelegenheit für Fragen und persönliche Gespräche mit den Nationalratskandidatinnen und -kandidaten bis zu später Stunde. (Einges.)



Der vollbesetzte Saal in San Jon mit Referent Heinz Brand.

Hotels senken die Preise

Der Frankenschock hat Auswirkungen

Mit tieferen Preisen geben die Schweizer Hotels Gegensteuer zur währungsbedingten Verteuerung. Der Hotel Price Index zeigt: Vor allem in den günstigeren Destinationen wird es billiger.

Von allen 18 untersuchten Schweizer Städten sanken die Hotelpreise in Lausanne am stärksten. 170 Franken zahlenden Touristen dort im ersten Halbjahr im Durchschnitt für eine Übernachtung. In den ersten sechs Monaten des letzten Jahres waren es noch 195 Franken. Auf dem zweiten Platz folgt Winterthur: Dort sanken die Preise von durchschnittlich 159 auf 139 Franken. In Biel gingen sie von 146 auf 132 Franken zurück. Biel war schon vor einem Jahr die günstigste aller untersuchten Destinationen. Mit dem starken Preisrückgang bleibt sie es auch in diesem Jahr. Doch auch die teuerste Destination wurde etwas billiger, wie der am Mittwoch veröffentlichte Hotel Price Index des Buchungsportals Hotels.com zeigt: In St. Moritz sank der durchschnittliche Preis von 291 auf 266 Franken. Die Rangliste führt St. Moritz aber weiterhin als teuerster Ort an.

Am zweit teuersten ist die Hotelübernachtung in Ascona. Und hier folgten die Hoteliers nicht dem Trend nach unten: Sie steigerten die Preise deutlich – von durchschnittlich 226 auf 243 Fran-

ken. In Zermatt, der drittteuersten Destination, blieben die Hotelpreise unverändert.

Im Durchschnitt aller Destinationen sank der Preis für eine Hotelübernachtung von 197 Franken auf 194 Franken. Neben den Hotels in Lausanne, Winterthur, Biel und St. Moritz wurden auch jene in Genf, Basel, Montreux, Grindelwald, Zürich und Bern billiger. Teurer wurden neben Ascona St. Gallen, Interlaken, Lugano und Davos. Unverändert blieben die Preise in Zermatt, Luzern und Locarno. (sda)



3 Mal Ferien abgesagt.

112 Nächte durchgearbeitet.

1 Ursache für Krebs bei Kindern entdeckt.

Mit Ihrer Spende fördern wir engagierte Forscherinnen und Forscher. PK 30-3090-1

krebsforschung schweiz

Damit Heilung zur Regel wird.

profilierte Vertreter der Wirtschaft

nach Bern

Wahlen
2015

Angela
Casanova-Maron



LISTE 1

Magdalena
Martullo-Blocher



LISTE 7

Franz Sepp
Caluori



LISTE 11

Andreas
Felix



LISTE 12

STEFAN ENGLER
und
MARTIN SCHMID
in den Ständerat

we take care
of you



INFORMATIONENABEND FÜR WERDENDE ELTERN

Donnerstag, 1. Oktober 2015, 19.30 Uhr
Treffpunkt: Schulungsraum im Spital Oberengadin, Samedan

Wir freuen uns, Ihnen unser Geburtshilfe-Team vorzustellen, die Räumlichkeiten unserer Geburtsklinik zu zeigen und Ihnen Ihre Fragen rund um die Geburt zu beantworten.

Eine Anmeldung ist nicht notwendig.
Die Teilnahme ist kostenlos.

Auskunft: Tel. +41 (0)81 851 85 75

Kalligrafie Herbst im Engadin Samstag, 17. und Sonntag 18. Oktober 2015

Projektbezogen in unbeschwerter Atmosphäre klassische und expressive Kalligrafie schreiben.

Kursleiter Alf Bolt gibt gerne weitere Infos. Platzzahl beschränkt.

bolthome@bluewin.ch, 079 577 64 90



Die Gemeinde La Punt Chamues-ch sucht per sofort oder nach Vereinbarung einen

Hauswart (100% Anstellung)

Aufgabenbereiche:

- Pflege und Unterhalt der Gemeinde- und Schulanlagen
- Reinigungs- und Umgebungsarbeiten
- Schneeräumungsarbeiten im Bereich Gemeinde-/Schulhaus
- Überwachung und Betrieb der technischen Anlagen
- Erbringung von Dienstleistungen für Gemeinde und Schule

Anforderungen:

- Handwerkliches Geschick
- Freude am Kontakt mit den Benutzerinnen und Benutzern der Anlagen
- Sicheres und freundliches Auftreten
- Bereitschaft für unregelmässige Arbeitseinsätze
- Führerausweis Kategorie B

Wir bieten:

- Eine vielseitige und interessante Tätigkeit bei zeitgemässer Entlohnung und modernen Anstellungsbedingungen.

Sind Sie interessiert? Dann richten Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis am 16. Oktober 2015 an die:

Gemeindeverwaltung La Punt Chamues-ch,
Via Cumünela 43, 7522 La Punt Chamues-ch.

Auskünfte erteilt Ihnen der Personalchef Urs Niederegger, 081 854 13 14, kanzlei@lapunt.ch

Informationen zur Gemeinde La Punt Chamues-ch finden Sie unter www.lapunt.ch.

176.802.455

Nachruhestörungen Brückeninstandsetzung in Bever Strassenüberführung Bever, km 95.381

Ende September 2015 werden an der Strassenüberführung Bever (Richtung Spinaz) dringende Instandsetzungsarbeiten ausgeführt. Die Arbeiten erfolgen zwingend in der Nachtbetriebspause zwischen 21.50 und 05.50 Uhr. Dabei kommen schwere Baumaschinen mit entsprechender Lärmbelastung für die Bevölkerung zum Einsatz.

Die Nacharbeiten sind wie folgt geplant:

Wo 40: Mo/Di 28./29. September

Wo 40: Di/Mi 29./30. September (Reservenacht)

Die Rhätische Bahn und die ausführenden Unternehmungen werden sich bemühen, die Lärmbelastungen so gering wie möglich zu halten.

Für die entstehenden Unannehmlichkeiten bitten wir die Bevölkerung um Verständnis.

Rhätische Bahn
Infrastruktur
Kunstabtoren

176.802.398



Sonderverkauf!

30-70 %

Auf die gesamte Sommerkollektion
Schuhe Mode Accessoires u.s.w.

Günstige Bike Occasionen
Velo Werkstatt offen.

Bike Service ab Fr. 79.00

Inline Occasionen ab 40.00

Wir bleiben dabei und freuen uns auf Ihren Besuch.
Tel. 081 854 33 44

Wir suchen per
anfangs November 2015
oder nach Absprache eine/n



HOCHBAUTECHNIKER/IN oder ARCHITEKT/IN FH/ETH

Wir erwarten

Selbstständiges sorgfältiges Arbeiten
Gute PC- (MAC)-, Bauad- (BBASE)
sowie CAD-Kenntnisse (Archicad)
Aufgaben: Devisierung, Bauleitung und
Bearbeitung von Detail- /Ausführungsplänen
Deutschkenntnisse erwünscht

Wir bieten

Zeitgemässe Anstellungsbedingungen
Motiviertes innovatives Arbeiten in kleinem Team
Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen an:
FH Architektur Via Charels Suot 16 7502 Bever
T 081 851 00 90 www.fh-architektur.ch

Für Drucksachen 081 837 90 90



Die Druckerei der Engadiner.
info@gammeterdruck St. Moritz

TALVO
by DALSSASS

Wildzeit im Talvo

Martin Dalsass möchte auch dieses Jahr die traditionelle Wildzeit nicht versäumen. Seine Leidenschaft ist das Wildgeflügel wie Grouse, Schnepfen, Rotrebhuhn etc.

Deshalb bleibt das Talvo bis **11. Oktober 2015** geöffnet.

Bis bald im Talvo by Dalsass!
Lorena und Martin Dalsass und das ganze Talvo-Team



Restaurant Talvo by Dalsass ■ Via Gunels 15 ■ CH-7512 - St. Moritz - Champfèr
Tel. +41 81 833 44 55 ■ Fax +41 81 833 05 69 ■ info@talvo.ch ■ www.talvo.ch

176.797.323



Schindler steht für Mobilität. Mobilität braucht Profis.
Verstärken Sie unser Team in St. Moritz:

Servicetechniker (m/w) Engadin

Der 1874 gegründete Schindler Konzern ist einer der weltweit führenden Anbieter von Aufzügen und Fahrtreppen und damit einhergehenden Dienstleistungen. Täglich bewegt Schindler mit seinen Mobilitätslösungen eine Milliarde Menschen auf der ganzen Welt. Hinter diesem Erfolg stehen rund 54 000 Mitarbeitende in über 100 Ländern.

Mobilität ist das Ziel

Mit der Durchführung von Wartung und Instandsetzung garantieren Sie als Service-Fachkraft (m/w) unseren Kunden im Engadin die stete Verfügbarkeit der Aufzugsanlagen und Fahrtreppen. Damit Sie diese anspruchsvolle Tätigkeit erfolgreich ausführen können, absolvieren Sie einen mehrwöchigen Ausbildungslehrgang „Liftcamp“ in Ebikon. Sie erhalten dort eine fundierte und praxisorientierte Ausbildung in den Bereichen Lifttechnik, Mechanik und Elektrotechnik. Danach übernehmen Sie Ihr neues, spannendes Aufgabengebiet:

- Selbstständige Planung und Ausführung von Wartungsarbeiten nach vorgegebenem Turnus
- Behebung von Störungen
- Ausführung von Reparaturen
- Interessante Piketteinsätze

Mobilität braucht Sie

Als initiative und kundenorientierte Persönlichkeit bewegen Sie mit uns die Aufzugswelt von morgen. Sie verfügen über:

- Erfolgreich abgeschlossene technische Berufsausbildung im elektrischen oder mechanischen Bereich
- Mehrjährige Berufserfahrung, idealerweise mit Kundenkontakt
- Deutsch auf muttersprachlichem Niveau
- Sehr gute Umgangsformen und Lernbereitschaft
- PW-Fahrausweis (bitte in Bewerbung angeben)
- Wohnort im Einsatzgebiet bzw. Bereitschaft, den Wohnsitz dorthin zu verlagern

Interessiert? Dann bewerben Sie sich mit Ihren vollständigen Unterlagen online unter: www.schindler.ch / Job & Karriere / Stellenanzeiger

Bei Fragen zur Stelle steht Ihnen Igor Plozza, Serviceleiter,
Tel. +41 81 834 94 67, gerne zur Verfügung.

www.schindler.ch



Schindler

Inaugurà la nouva piazza da scoula a Müstair

Realisaziun gratiada grazcha a l'agüd da blers voluntaris

D'incuort es gnüda inaugurada a Müstair la nouva piazza da scoula. Il proget es ün resultat da gronds sforzs da persunas ingaschadas.

L'impuls oriund per üna nouva piazza da gö ha dat il pedel da la scoula da Müstair. «Ün di, davo las vacanzas da stà dal 2011, am ha dumandà il pedel che cha nus fetschan culla sbaluonzcha da la scoula», ha dit il magister Chasper Stuppan a chaschun da l'inauguraziun da la nouva piazza da scoula. El es responsabel per la sala da gimnastica e pels ogets da sport da la scoula da Müstair. Tenor il pedel es la sbaluonzcha da la scoula ün pa marscha e nu correspuonda plü a las normas da sgürezza. «Eu n'ha dat ün'ogliada e n'ha constatà ch'el haja radschun», ha dit Stuppan.

Il magister da Müstair s'han radunats in seguit ed han discutà davart la renovaziun da lur piazza da scoula. «I team da la scoula primara vaina discus la fatschenda e minchün vaiva diversas propostas», uschè Chasper Stuppan. Per ragiundscher ils mezs finanziaals per lur idea han els organisà ün marchà da Nadal. Passa 6000 francs sun gnüts insemel in quist'occasiun.

Cuosts da 200 000 francs

Ils uffants laivan bainbod savair che chi capita cun quels raps. Darcheu s'han ils magisters da Müstair radunats ed han discutà lur plan. Cur ch'els d'eiran d'accord hana fat ün plan e dumandà permess ed agüd al cumün. «Cunquai cha'l Cumün da Val Müstair nun ha pel mument las capacitats finanziaals per investir, vaina tschüf dal cumün pustüt sustegn moralic», ha dit Stuppan.

Tenor l'offerta da la firma tschernüda s'han accumulats ils cuosts a 200000 francs. Per ramassar l'inter import han ils magisters trat tuot ils registers: «Nus

eschian its in tschercha da sponsuors e vain gnü la furtüna ch'ün cumün da padrinadi ans ha dat be direct 40000 francs. Implü ha impromiss il Chantun 10000 francs culla resalva cha'l cumün surpiglia desch pertschient dals cuosts totals», ha dit Stuppan.

La realisaziun da la piazza da sport ha pudü gnir tutta in mans il cumanzamaint dal 2014. Ils Jauers han acceptà la sfida sco sforz cumünavel: «Las firmas plü grondas da la Val ans han sustgnüts

cun raps e material», ha dit Stuppan, «ils baps e las mammas han güdà a far la lavur. Il betun e las maschinas ans ha miss a disposiziun impustüt la ditta Foffa Conrad, ma güdà oura ha eir la ditta Hohenegger SA.» La lavur da la magistraglia, dal cussagl da scoula e dals genituors es statta voluntaria e gratuita.

Greiva realisaziun d'üna simpla idea
Üna seguonda charta als sponsuors ha pisserà pellas entradas chi mancaivan

amo ed al cumanzamaint da quista stà ha pudü gnir realisada eir la terza ed ultima etappa. Tuot in tuot ha la nouva piazza da scoula da Müstair pretais 182000 francs cuosts da material. Il magisters ingaschats han rablà insemel 167000 francs, il rest da 15000 francs ha surtut il Cumün da Val Müstair. Al proget han collavurà diversas persunas ed instituziuns da la Val Müstair. Üna gronda part da la lavur organisatorica ha surtut Cornelia Kuntner-

Florin. Ella ha pisserà cha tuot funcziuna davo las culissas, ha telefonà culs affars, tscherchà genituors chi praistan lavur facultativa per cha la firma da la Svizra centrala possa be gnir ed installar ils urdegns. Il proget cumünavel dal cussagl da scoula, da la magistraglia, dal cumün e da tuot seis organs, dals genituors e da voluntaris merita da gnir taxà a l'avis dals pertocs «sco exaimpel che chi'd es tuot pussibel scha's lavura insemel». (anr/rgd)



Il magister ed ün dals iniziants dal proget, Chasper Stuppan ha surdat d'incuort la piazza ufficialmaing al cumün.

fotografia: T. Wetter

Alpinissem e litteratura a Lavin

Bernhard Tschofen ha preschantà seis nouv cudesch

Il cudesch «3312. Piz Buin. Literarische Erkundungen 1865 - 2015» da Bernhard Tschofen es gnüda preschantada al public a Lavin. Il cudesch cuntogna eir ün raquint dad Oscar Peer.

La Società per la perscrutaziun da la cultura grischuna ha invidà in marcurdi a Lavin i'l local «La Vouta» a la preschantaziun d'üna nouva ouvra scientifica. Il cudesch piglia suot la marella la litteratura existenta in connex cul Piz Buin. L'autur Bernhard Tschofen es nat e creschü sü a Bregenz i'l Vorarlberg. Il Piz Buin, chi's rechatta sül cunfin tanter la Svizra e l'Austria, es il plü ot punct dal Vorarlberg ed ha perquai üna gronda importanza per quista regiun austriaca. In seis nouv cudesch preschainta Tschofen, professur per culturas popularas a l'Università da Turich, pustüt la litteratura in connex cun l'alpinissem al Piz Buin.

Prüm'ascensiu «en passant»

Ils alpinists austriacs Joseph Anton Specht e Johann Jakob Weilenmann, chi sun stats sco prüms sülla tschima dal Buin, d'eiran insè be da viadi vers l'Engiadin'Ota. «Els han fat la prüm'ascensiu sül Piz Buin quasi in passant», ha declarà Bernhard Tschofen in si'introducziun. Lur finamira d'eira d'ascender il Piz Roseg. I'l Montafon han els ingaschà als indigens Jakob Pfitscher e

Franz Pöll sco lur guidas. Il chatschader da chamuotschs Pfitscher ed il pastur Pöll tils han manats sül Piz Buin e davo accompagnats vers l'Engiadin'Ota. Las differenzas socialas tanter ils alpinists da paschiun ed ils indigens ha manà a Tschofen a diversas conclusiuns da quista gruppa d'alpinists eterogena. «Ils alpinists da quella jada d'eiran persunas scoladas. In lur descripziuns da lur acziuns eroicas citeschan els la gronda litteratura mundiala, dals Grecs e Romans fin ad autuors contemporans da lur temp.» Ils indigens percenter d'eiran da la partida plüost per bainvuglientscha. «Il chatschader Pfitscher staiva bain avuonda, ha però güdà als signuors.» Il cudesch da Tschofen raquinta eir da las prümas schlitras da Tavo. Quellas han portà ils Ingais giò da la Norvegia in Svizra. «Grazcha a lur posiziuns e lur richezza tscherchaivan ils Brits da quel temp pussibilitats da distracziun», ha spiegà Tschofen a Lavin. Seis cudesch cuntogna ün raquint d'üna signura chi descriva üna schlitrada curaschusa giò dal vadret da la Silvretta.

Litteratura dad Oscar Peer

L'ouvra dal professor Bernhard Tschofen cumpiglia eir litteratura plü nouva. Tanter oters es gnü stampà ün raquint dad Oscar Peer chi piglia connex cul Piz Buin. Dürant la seguonda guerra mundiala han el e seis frar Andri, ch'el nomna litterarmaing Adrian, fat üna gita in Val Tuoi e sül Piz Buin. Oscar Peer raquinta cha seis frar laiva per tuot predschi raquintscher il cunfin. Rivats

sül Piz Buin fa il frar ün pass sur il cunfin e disch: «Uossa sun eu in Germania.» Sülla dumonda dal mattet da traidesch ons, Oscar, scha quist nu saja il Vorarlberg, disch Andri: «Schi, ma quai es uossa tuot territori tudais-ch.» I'l cudesch dal Piz chattetan els divers noms da sudats tudais-chs cun lur rangs. Eir els duos han notà lur noms, il frar Andri ha perfin notà davò seis nom ils plets «aspirant d'uffizial». Oscar Peer s'imagina che chi füss capità sch'els füssan gnüts traplats d'üna patruglia armada da nazis. «O chi'ns vessan tut giò'l Montafon e miss a chasaforz sco spiuons, obain cha forsà füssan els eir stats plü amiavels e dumondà quai e tschai da la Svizra. Schi saja vaira chi detta giò là amo adüna painch, gromma e charnpierch.» «Quist es üna bella istorgia chi muossa cha'ls cunfins sun in prüma lingia üna convenziun. Il Piz Buin po esser üna barriera, ma eir üna punt tanter l'Engiadina e'l Montafon», ha interpretà Bernhard Tschofen. Per seis cudesch ha eir Angelika Overath contribui ün insaj lyric.

L'institut pella perscrutaziun da la cultura grischuna es ün'instituziun da perscrutaziun independenta domiciliada a Cuaira. El promovva la perscrutaziun da las ciencias umanas, socialas e culturalas cun ün connex general al territori alpin, as concentrond in special sül chantun Grischun ed als territoris cunfinants. La Società pella perscrutaziun da la cultura grischuna es gnüda fundada dal 1986 e cumpiglia 700 commembers. (anr/rgd)



La scoula cumünela da Samedan es üna da las pochias scoulas popularas svizas, chi sun da fuonz insü bilinguas. Da la scoula fin in nouvevla classa vegnan nossas scolaras e noss scolaras instruiteus in rumauntsch e tudais-ch tenor il princip da l'immersiun. **Causa pensiu tscherchaint nus pel cumanzamaint da l'an scolastic 2016/17**

üna persuna d'instrucziun pel s-chelin primar (80-100 %)

Nus spordschaints

– üna scoula mneda moderna cun buna infrastruttura, cundiziuns da basa actuelas ed ün team svaglio.

Ella/El ho la competenz

– da s-chaffir situaziuns d'imprender chi animeschan als iffaunts da svilupper lur fermezzas e da cumpenser lur deblezzas. Ella/El es pront(a) d'entrer illas confruntaziuns da mincha di culs iffaunts e d'esser per els üna persuna da referimaint competente. Fich bunas cundiziuns in rumauntsch sun giavüschedas.

Ella/El ho absolt

– üna scolaziun arcuntschida da magisters ed es aviert(a) per ün ingaschamaint a pü lungia vista.

Vainsa svaglio Sieu interess? Nos mneder da scoula, sar Robert Cantieni, do gugent ulteriuras infurmaziuns: tel. 081 851 10 10 ubain schulleitung@scoulasamedan.ch

Infurmaziuns generelas davart nossa scoula chatta Ella/El suot www.scoulasamedan.ch

Sch'Ella/El vules accepter quista sfida professiunela, schi ch'Ella/El trametta Sia annunzcha fin als 16 october 2015 a: Robert Cantieni, mneder da scoula, Puoz 2, 7503 Samedan ubain a schulleitung@scoulasamedan.ch

176802410 sz

Publicaziun officiala
Cumün da Scuol

Publicaziun officiala
Cumün da Scuol

Publicaziun da fabrica

In basa a l'art. 45 da l'uorden chantunal davart la planisaziun dal territori (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO) vain publichada quattras la seguainta dumonda da fabrica:

Patrun da fabrica: Jon Duri Tgetgel
Tuor 158
7546 Ardez

Proget da fabrica: ingrondimaint plan dal tet, sanaziun dal tet e nouva lucarna

Fracziun: Ardez
Lö: Tuor, parcella 30008

Zona d'utilisaziun: cumün vegl

Temp da publicaziun: 26 settember fin 16 october 2015

Exposiziun: Dürant il temp da publicaziun as poja tour invista dals plans pro l'uffizi da fabrica in chasa cumünala.

Mezs legals: Protestas sun d'inoltrar in scrit d'urant il temp da publicaziun a la supranza cumünala.

Scuol, als 26 settember 2015

Cumün da Scuol
Uffizi da fabrica
176.802.448

Publicaziun da fabrica

In basa a l'art. 45 da l'uorden chantunal davart la planisaziun dal territori (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO) vain publichada quattras la seguainta dumonda da fabrica:

Patrun da fabrica: Andrea ed Avi Bodnar
Berghaldenstrasse 81
8053 Zürich

Proget da fabrica: nouv tet e lucarna

Fracziun: Sent
Lö: Plazzetta,
parcella 10372

Zona d'utilisaziun: cumün

Temp da publicaziun: 26 settember fin 16 october 2015

Exposiziun: Dürant il temp da publicaziun as poja tour invista dals plans pro l'uffizi da fabrica in chasa cumünala.

Mezs legals: Protestas sun d'inoltrar in scrit d'urant il temp da publicaziun a la supranza cumünala.

Scuol, als 26 settember 2015

Cumün da Scuol
Uffizi da fabrica
176.802.453

Votaziun circuitela dals 18 oct. 2015
NA al scumand da penser!

Iniziativa PPS NA - Proposta Cussagl cumön Schi

Cedla da vuscher

Iniziativa PPS	NA
Proposta Cussagl cumön	Schi
<input type="checkbox"/> Dumanda decisiva	

Bernard Bachmann Bever, Duri Bezzola Samedan, Peider Bezzola Puntraschigna, Reto Cafilisch Samedan, Claudio Caratsch S-chanf, Mirella Carbone Segl, Heidi & Gian Clalüna Segl, Diana Costa Puntraschigna, Jost Falett Bever, Reto Gansser Puntraschigna, Franco Giovanoli Samedan, Christian Hartmann Champfèr, Markus Hauser San Murezzan, Hansjörg Hosch Schlarigna, David Jenny Zuoz, Jon Manatschal Samedan, Christian Meuli Segl, Otto Morell Samedan, Thomas Nievergelt Samedan, Gian Peter Niggli Samedan, Bettina Plattner Puntraschigna, Franziska Preisig Samedan, Christoph Rüschi Samedan, Patrick Steger Zuoz, Claudia Troncana Silvaplana, Linard Weidmann Champfèr, Emilia Zangger Samedan



Nus tscherchains pels 1. avuost 2016 üna / ün

giarsuna / giarsun da commerzi profil B

Il giarsunedi multifari cumpiglia üna scolaziun profuonda i'l sector da commerzi in generel ed i'ls champs specifics d'üna scoula. Uschè vegnan ils giarsuns / las giarsunas a cugnuscher düraunt ils trais ans da giarsunedi tuot las spartas d'üna scoula - comunicaziun e correspundenza in tudas-ch e rumauntsch, administraziun, organisaziun e lavuors generelas dal secretariat - e survegnan üna furnaziun solida in quists champs.

Interessos/interessedas cun bunas cugnuschentschas dal rumauntsch paun drizzer lur annunzcha in scrit, inclus ils attestats da scoula, fin ils 16-10-2015 al secretariat da la scoula cumünela da Samedan, duonna Sonja Stuppan, Puoz 2, 7503 Samedan.

Per ulteriuras infurmaziuns stains gugent a dispusiziun, tel. 081 851 10 10.

176.802.411

Arrandschamaint

Inscunter cun cusglier guvernativ Parolini

Zernez Da prüma man as pon votantas e votants baratter oura culs politikers dal parti burgais democratic ed il cusglier guvernativ, Jon Domenic Parolini. L'inscunter ha lö in venderdi, ils 2 october, a las 20.00 i'l Hotel Bär Post a Zernez. Dasper Parolini sun preschaints ils tschinch candidats officials dal PBD per las tschernas i'l Cussagl naziunal: Duri Campell da S-chanf, Elisabeth Mani-Heldstab chi abita a Tavo, Andreas Felix da Haldenstein, Urs Hardegger da Seewis e Daniel Buchli da Stussavgia.

Els rapreschaintan geograficamaing grondas parts dal Chantun e cun lur professiuns da pauc, magistra, architect, manader da gestiun e silvicultur cugnuschans els üna vasta paletta da sectuors da l'economia e sun confruntats directamaing cullas sfidas dal minchadi. Dürant l'arrandschamaint vegnan discuss tems sco l'uonda da fugitivs respectivamaing la situaziun actuala da la crisa umanitara e soluziuns pussiblas, economia, sandà, turissem opür agricultura. (protr.)

Imprender meglder rumantsch

Schule und Bildung	scoula e furnaziun
die Erwachsenenbildung	la furnaziun da creschieus / creschüts
das Examen bestehen	fer / far l'examen
das Fach	il ram / rom
die Fachhochschule	la scoula ota professiunela / professiunala
die Fachschule	la scoula professiunela / professiunala
der Fachunterricht	l'instrucziun da rams / roms
die Fakultät	la facultad / facultà
der Fernkurs	il cuors per correspundenza
das Fernstudium	il stüdi per correspundenza
der Früherzieher	l'educatur prescolastic
die Früherzieherin	l'educatura prescolastica
die Gesamtschule	la scoula cumplessiva
die Gewerbeschule	la scoula industriela / industrialia
die Grundschule	la scoula elementera / elementara
die Grundschule	la scoula primara
gymnasial	gimnasiel, -a / gimnasial, -a
der, die Gymnasiast, -in	il, la gimnasiast, -a



S-chanf es la vschinauncha il pü giosom da l'Engiadin'Ota cun la Val Trupchun i'l Parc Naziunal, scu eir d'inviern cul böt dal Maraton Engiadinais da skis. Cun oters plets, inua chi's po lavurer e giodair il temp liber. Il collavuratur actual ans banduna per as scoler inavaunt. Perque tscherchains a partir dals 1. meg 2016 u tenor cunvegna ün/a

Contabel/Contabla cumünel/a (80-100%)

Lur champ da lavur:

- Elavurer pajamaints da la chascha, Postfinance e bancas
- Mner la contabilitè principela, ils credituors e debituors scu eir las pejas e las chosas da sgüraunzas da persunel
- Effettuer rendaquints periodics, statisticas ed elavurer cifras cun indicheders da la contabilitè
- Garantir üna gestiun da finanzas efficianta, a temp e confuorm a las reglas e prescripziuns per la gestiun da la contabilitè
- Collavuraziun ed effettuer la planisaziun da finanzas, il preventiv e'l rendaquint
- Mner contabilitèds supplementeras inclus preventivs e lavuors finelas

Lur profil

- Scolaziun da commerzi, üna scolaziun supplementera i'l champ da lavur es d'avantag
- Cugnuschentscha da la lingua rumauntscha u la prontezza d'imprender quella
- Experienza da mister in ün champ da lavur cun servezzan public
- Cugnuschentschas da mecanissem politics ed economics
- Bunas cugnuschentschas d'applicaziuns dad EED illa sparta da finanzas ed administraziun (WWSofit)
- As preschanter serviziaivel ed amiaivel vers la clientella

Nus spordschaints:

- Üna piazza interessanta in möd vario cun independenza
- Infrastructura moderna
- Ün clima da lavur agreabel in ün team motivo
- Cundiziuns d'impieghi actualas tenor uorden chantunel
- Pussibilitèd da's scoler inavaunt

Per ulteriuras infurmaziuns sto il chanzlist Duri Schwenninger, telefon 081 854 12 40, gugent a dispusiziun. Infurmaziuns sur da la vschinauncha da S-chanf chattais sün l'internet suot www.s-chanf.ch

Vains sdasdo Lur interess? Alura tramettas per plaschair l'annunzcha cun la solita documainta, inclus ün extrat dal register penel, fin ils 16.10.2015 a la seguaint'adressa: Supranza cumünela, Chauntaluf 51, 7525 S-chanf. Nus ans allegrains, da's gnir a cugnuscher!

Cur cha Dieu ha vis cha la via dvainta massa lunga e stippa, ha'l mis il man sün tia spada e dit, ve a chasa.

Annunzcha da mort

Rosa Giacometti-Egler

26 schner 1922 - 23 settember 2015

Trists piglian no cumgià da nossa chara mamma, buna nona, tata, sour, quinada e söra. Davo ün accidaint ed ün cuort temp da malesser a la chasa da Chüra Lischana a Scuol, ha ella pudü s'indurmanzar per adüna in pasch.

Adressa da condolaziuns:
Robert Giacometti
Clüs 150 J
7530 Zernez

- Las famiglias in led
- Annina e Robert Oberhänsli-Giacometti cun Bruno e Patrick e famiglia
 - Mario e Chatrina Giacometti-Rüfenacht cun Cristian, Flurina, Gian-Andrea, Nuot-Clà, Selina e Fadrina e famiglias
 - Robert Giacometti e Silvia Egler cun Riccardo, Miranda e Rahela e famiglia
 - Enrico Giacometti e Monique Wohlwend cun Curdin e Martina e famiglias
 - Irma Egler e Gian Stoffel, sour
 - Jachen ed Annatina Egler-Vital, frar
 - Rico e Ruth Giacometti-Barmettler, quina
 - Annaclemantina e Ruedi Perl-Giacometti, quinada
 - Paraints, cuntschaints ed amis

Il funeral cun l'urna ha lö ils 02.10.2015 a las 13:30 davant la baselgia a Lavin.

Impè da fluors giavüschain da pensar a la chasa Flurina, Lavin, GKB CH84 0077 4110 3080 6090 0 o al l'Ospidal (chüra Lischana), Scuol PC 70-641-5

Daplü parallels co differenzas

Referat illa Chesa Planta a regard la litteratura dals Ladins

La litteratura dals Ladins da las Dolomitas es sumglianta a nossa. Quist fat ha spiegà ed illustrà ultimamaing Rut Bernardi a Samedan da maniera impreschiunanta.

Robert Grossmann, il manader da la Chesa Planta, prouva daspö ün pèr ons da far punts tanter ils Ladins dolomitan ed ils Ladins grischuns. Quist on ha'l invidà a la scienzada da litteratura, scriptura e publicista Rut Bernardi da Gardaina. Il titel da seis referat tunai va «Rätoromanische Übergänge in der Literatur». Assistida es ella gnüda da la musicista e chantadura Angela Palfrader. Sias interpretaziuns cun vusch clea e sonora cun accumpognamaint da già e guitarra han fascinà il public.

Sco'l Grischun es eir la cuntrada da las Dolomitas intuorn la muntogna da la Sella richa da pass. «Quists passagis nu separan be, i collian eir», ha manià Rut Bernardi. A l'origin da mincha litteratura sun las dittas perquai ch'ellas decleran la creaziun dal muond. Illas Dolomitas as discha chi vivaiva il pövel antic aint il chastè da Fanes. Restanzas da quist sun amo avant man in fuorma da vettas da spelma. Il pövel es svani ma i sun restadas las ganes (dialas) chi quintan da quel temp beà.

Cumanzamaint different

Nossa litteratura rumantscha es nada culla refuormaziun perquai cha'ls ravarendas refuormats han vulgü predgiar illa lingua dal pövel. Pro'ls Dolomitan nun es quai capità cun quai cha la refuormaziun nun ha tschüf pè. «Il prüm autur ladin vess pudü dvantar il ravarenda Jürg Cajacob, oriund da Panaduz, ma el es gnü sentenzià a mort pervi da sias tentativas da refuormaziun», ha declerà Rut Bernardi. Cajacob ha vivü dal temp cha Gian Travers ha scrit sia «Chanzun da la guerra dal chastè da Müsch».

Tschient ons plü tard haja dat cuortas proclamaziuns chi decleraivan prescrip

ziuns da festas. Quistas gnivan scrittas in ladin. Dal rest han bod be preirs scrit i'ls idioms ladins. Per gronda part sun quai statts poesias e tocs teater. La prüm poesia d'amur, in ladin ampezan, es gnüda scritta intuorn il 1850 dad ün indschegner chi vivaiva a Split. La litteratura ladina ha cumanzà a flurir pür intuorn il 1900.

Diversas parallels

Rut Bernardi ha fat plüs conguals interessants. Ella ha muossà cha'l poet badiot Angelo Trebo ha scrit üna poesia «Ala net» chi ha gronda sumglientscha cun quella da Peider Lansel cun listess

titel. Implü ha fat Jan Batista Alton, nomnà il gigant ladin, vers la fin dal 19avel tschientiner ün appel als Ladins da tgnair adaint da lur lingua. Quist fat tira adimaint il clom da Giachen Caspar Muoth. Il tema dal müdamaint da la cumünanza paura a la società industrialia ha trattà da nossa vart pustüt Cla Biert cun seis roman «La müdada».

Da la vart ladina ha fat quai la plü importanta scriptura, Frida Piazza da Gardaina. Illa lirica moderna ha Andri Peer seis «pendant» pro'ls Ladins illa persuna da Felix Dapoz. L'imna rumantscha «Chara lingua da la mamma» da Gudench Barblan es gnüda tradüta in

badiot da Lejio Baldissera cun «Bel lingaz dla uma cara». Intant cha pro Barblan ha chantà la mamma chanzuns da l'Engiadina in l'uraglia esa pro Baldissera uschè cha la mamma til haja «fat gni la buna löna cun so bel ciantè ladin».

Las retscherchas da Rut Bernardi han confirmà: «Ils Ladins han adüna gnü, sül chomp litterar, retard congualà culs Rumantschs dal Grischun e sun stats inferiurs a regard la quantità da las ouvas. Dürant ils ultims ons però pon noss scriptuors e poets ladins cumpeter a regard la qualità.» Grondius eir da dudir da Rut Bernardi dal preir Anton Perathoner chi'd es stat d'ürant

quatter ons a Mustér, chi ha impris e scrit sursilvan – e cumpilà perfin üna grammatica da la Cadi – e dal «bel cromo» Josef David Insam chi d'eira maridà cun Anna Petronilla Pazeller da Tarasp e chi ha scrit la prüm grammatika ladina. Quella es statta chattada per cas avant pacs ons i'l archiv da l'università da Cracovia. Rut Bernardi ha skizzà implü cuortamaing l'avegnir litterar dals Ladins. La gronda part dals idioms han juvenils chi scrivan. Il pitschen public vess tadl amo lösch a Rut Bernardi ed ad Angela Palfrader. Üna jada daplü s'ha verificà il proverbial cha'ls absaints hajan adüna tort. (map)



Rut Bernardi ed Angela Palfrader (da schnestra) han dat ün'invista fascinanta illa litteratura e cultura ladina da las Dolomitas.

fotografia: Mario Pult

Art da textilias chi quintan istorgias

Exposiziun da l'artista inglesa Cas Holmes a Sent

Illa gallaria d'art «art textil sent» da Beatrice Lanter vain muossada actualmaing l'exposiziun da textilias da l'artista inglesa Cas Holmes. Lavuors subtilas cun textilias e palperi extraordinarias.

In sonda passada ha gnü lö a Sent l'avertüra da l'exposiziun da Cas Holmes illa gallaria d'art «art textil sent» da Beatrice Lanter. La gallaria as rechatta al principi dal cumün in üna chasa veglia engiadinaisa. Lanter es sves artistada da textilias ed ha bunas colliazions cun artists da renom internaziunal. Ella abita e lavura ad Aegust am Albis ed ha eir là üna gallaria ingio ch'ella organischa exposiziuns. Lanter e seis hom sun blier in viadi e passaintan üna part da lur vacanzas e minchatant eir fin d'eivnas in lur chasa a Sent. Üna jada l'on organisch'la eir illa chasa a Sent exposiziuns chi dan ad indigens e giasts la pussibilità da's cunfuonder e da's laschar fascinar da l'art cun textilias. Lanter less muossar in prüm lingia la finezza e la suptilità da quist'art textila.

Holmes dà al passà üna nova vita

«Eu n'ha passantà ün lavuratori d'ün'eivna pro Cas Holmes in Germa-

nia», ha dit Beatrice Lanter. Holmes deriva da Kent in Ingalterra. «Id es stat ün'eivna fich intensiva ed eu d'eira fascinada da quai ch'eu n'ha pudü im-

prender. Per mai, chi nu sa bain anglais,

d'eira quell'eivna eir üna sfida linguistica», uschè Lanter.

Ils Lanter han invidà a l'artista inglesa da far ün'exposiziun in lur chasa a Sent. Els d'eiran fascinats da las lavuors

da Holmes ed han vulgü preschantar quellas in lur seguonda patria. L'exposiziun preschainta ouvas chi han fingià ün'istorgia. Holmes douvra per sias lavuors nempe stoffas dovradas, chatta-



L'artista inglesa Cas Holmes cun üna da sias lavuors.

fotografia: Benedict Stecher

das, materials our da la chasada dal minchadi, squitschs ed oter plü. «Ella collia las differentas stoffas cun püts, cun colla ed ella pittüra per part sias ouvas in seis tuottafat agen möd.»

Ils fragmants colliats in möd sensibel e feribel, per part dafatta transparent cun culuors figurativas sun lavuors cun ün'aigna identitè. Il möd da lavurar da Holmes tratta temas chi stan a l'artista a cour. Ella prouva da muossar cha la vita ed eir tuot oter es limitada in seis temp ed ha sco böt da far drivir ils ögls al contemplader. Cas Holmes sves ha grond plaschair da pudair expuoner sias ouvas in Engiadina Bassa.

Exposiziuns sün tuot il muond

Cas Holmes es dasper sia lavur artistica eir üna fich buna magistra. «Ad ella reuschischa d'inspirar seis scolars in möd positiv», disch Beatrice Lanter chi'd es cuntainta da pudair preschantar las ouvas eir qua a Sent e pussibilitar a la gliend da's müravgliar là d'ün pèr ouvas da Holmes. Las ouvas da Holmes sun statts expostas sün tuot il muond. Ultimamaing es ella tuornada da l'Australia. «Sper l'art scriv'la eir cudeschs, il terz es güsta cumparü», ha dit Lanter.

L'exposiziun a Sent es scumpartida sün duos plans da la chasa ed es amo averta fin als 4 d'october minchadi da las 12.00 fin las 18.00 cun excepziun dal lündeschdi. (anr/bcs)



Revisiun parziela da las prescripziuns dal plan da quartier Serlas cun pitschen müdamaint



S-chanf Illa tschantada dal 12 avuost ho la suprastanza tratto ils seguaints affers:

Dumanda da fabrica: Morf Anna Regula e Flückiger Andreas, dumanda per implaunt solar: La suprastanza piglia cugnuschentscha da la dumanda dad Anna Regula Morf ed Andreas Flückiger per eriger ün implaunt da solar vi dal müd da l'üert vers mezdi sün parcella nr. 454 a Cinuos-chel. Siand cha l'intent da fabrica as rechatta illa zona protetta, es gnieu involvo il cusglier da fabrica da la chüra da monumaints e quel ho valüto ed ho do giò sia proposta. Zieva cuorta discussiun decida la suprastanza da conceder il permiss da fabrica giavüschu cun la cundiziun, cha l'implaunt solar cun büschens verticals ho da gnir eret uschè, cha'ls büschens nu surpassan l'otezza dals spizzöls da la saiv existentia.

Organisaziun turistica 2018, consultaziun:

La conferenza dals presidents ho decis in sia ultima tschantada da pussibilter a las suprastanzas cumünelas da consulter aunch'üna vouta las actas adattedas tenor la prüma consultaziun e las differentas propostas fattas. Traunter oter es eir gnieu müdo, cha'ls cuosts pels differentes events vaun a charg da las vschinaunchas pertuchedas scu eir ils cuosts per mner ils büros d'infur-

ziun turistica vaun a charg a mincha vschinauncha chi maina sieu büro. Quistas duos spartas dessan ün respargn da 15 pertschient. La suprastanza fo üna lectüra da las actas preschaintas e decida da piglier seguaintamaing pusiziun: La cifra da commembers i'l cussagl administrativ dess esser tschinch ed il chapitel da la societad anonima dess importer maximelmaing 500000 francs. Ils cuosts totels dessan gnir previs cun 11,4 milliuns francs culla clef da spartiziun actuela dal circol u 9,4 milliuns francs culla clef da spartiziun nouva, uschè restess l'import cha nossa vschinauncha ho da pajer in avegnir, listess scu fin co. La clef da spartiziun actuela dal circol vain applicheda cun la cifra da lets nüzziagos turisticamaing 2/3 e la cifra da populaziun ed entredgias d'impostas 1/3. La nouva clef da spartiziun prevezza unic da resguarder la cifra da la populaziun e las entredgias d'imposta, que chi uzess ils cuosts per nossa vschinauncha. Il temp da desditta dess esser quatter ans our da motivs da la planisaziun da finanzas. La suprastanza decida da piglier pusiziun in quel sen.

Plan da quartier Serlas, decisiun revisiun 2015:

La suprastanza piglia cugnuschentscha dals duos recuors chi sun entros in connex culla publicaziun da la revisiun 2015 dal plan da quartier Serlas.

Recuors 1: Il prüm recurrent fo valair, cha la revisiun dal plan da quartier preschainta dess gnir miss inavous ed adatteda regard access, la clef da spartiziun da cuosts scu eir adatto a las mutaziuns da parcelas fattas düraunt ils ultims ans. Impü prescriba l'art. 11 cha las parcelas haun unic access sur la via da quartier. La suprastanza es da l'avis, cha tenor decisiun d'introdür la revisiun dal plan da quartier es il motiv per l'intent unic, d'adatter las prescripziuns dal plan da quartier regard l'otezza, la larghezza e la lungezza dals edificis tenor la revisiun da la planisaziun locala, ün müdamaint redacziunel. A nun es gnieu më manzuno ne da regler nouv la spartiziun dals cuosts ne d'adatter las vias d'access dal quartier. Il böt da la revisiun preschainta es, d'adatter minimelmaing las prescripziuns dal plan da quartier cun las imsüras tenor ledscha da fabrica. Causa ils permiss da fabrica chi sun gnieu dos divergent a las prescripziuns in connex cun l'access vers la via chantunela, vain adatto l'artichel 11. La suprastanza decida cha'l recuors nun es, cun excepziun da l'adattaziun da l'artichel 11 e 15, güstificho.

Recuors 2: Il seguond recurrent fo valair, cha'l proprietari da quella vouta vaiva pajo tuot ils cuosts d'avertüra dal plan da quartier per la parcella e ch'el pretenda, chi nu vain pü miss in quint in futur similis cuosts.

La suprastanza decida eir co, cha'l recuors nun es güstificho, siand cha'l plan da quartier actual valabel, artichel 15 prevezza, cha la parcella correspudenta s'ho da participar vi dals cuosts da planisaziun, respectivamaing tenor artichel 17 da's participar vi dals cuosts d'avertüra. Vi dals cuosts per l'iglüminaziun, la via e'l deposit d'immundizhas nun ho quella parcella da's participar.

La suprastanza decida d'approver la revisiun parziela da las prescripziuns dal plan da quartier Serlas tenor la versiun publicheda in connex cun l'exposiziun publica dals 28 meg fin ils 26 gün 2015, cul müdamaint regard l'access per las parcelas cunfinantas da la via chantunela e regard ils cuosts per la revisiun 2015 chi vaun a charg da la vschinauncha, causa ils müdamaints redacziunels.

Dumanda da fabrica:

Salzgeber Joos Simon, dumanda per ingrandimaint da la halla A. Joos Simon Salzgeber ho inoltro üna dumanda per ingrandir la halla vers mezdi sün parcella nr. 810 in Serlas tenor las novas prescripziuns. Zieva cuorta discussiun decida la suprastanza da conceder il permiss giavüschu cun differentas pretaisas e cundiziuns.

Büro electorel, quadern da dovairs: As basand süllas disposiziuns relativas da la ledscha chantunela davart il praticher ils drets politics e l'ordinaziun exe-

cutiva respectiva scu eir l'artichel 37 da la nouva constituziun cumünela es da describer las lezhas dals commembers dal büro electorel in ün quadern da dovairs. La suprastanza fo üna lectüra dal quadern da dovairs preschaint e decida d'accepter quel. Cun que paun gnir publishedas las piazzas libras.

Hotel In Lain Cadonau, dumanda per pudair mner tres il Jeep Trail Event:

La suprastanza piglia cugnuschentscha da la dumanda da l'Hotel In Lain Cadonau da Brail, per pudair mner tres eir quist an ils 22 avuost ün event cun veiculs, cun Jeeps, sün nos territori cumünel. Ils maximel 15 veiculs faun üna tura süllas vias laterelas da Brail - Cinuos-chel - Susauna fin tar l'alp Funtauna, inua chi'd es previs da fer ün picnic, ed inavous a Susauna. Zieva-mezdi vo il convoi fin tar l'alp Chaschauna ed inavous sur Flin - Cinuos-chel - Brail.

La suprastanza decida da pussibilter eir quist an da mner tres l'evenimaint sün nos territori cun las seguaintas cundiziuns: Per mincha veicul es bsögnaveil ün permiss d'ün di. A Susauna e tar la Punt da Scrigns staun gnir munte-das tevlas chi muossan vi sün l'event e sül prieveil da cruscher cul convoi da veiculs, impü ho da gnir infurmeda eir la chamanna Kesch sur da l'event, per cha'ls velocipedists paun gnir infurmas a temp. (dsch)

Las strasoras da Scuol han inavant influenza süllas fracziuns



Scuol La suprastanza cumünala da Scuol ha trattà in si'ultima sezzüda da las seguaintas decisiuns:

Inchaschamaint da la Funtana d'aua minerala Clozza:

La strasora dals 23 lügl ha devastà l'inchaschamaint da la funtana d'aua minerala illa Clozza. Id es da far quint cun cuosts considerabels per la sanaziun da l'inchaschamaint. La funtana d'aua minerala sarà our d'funcziun fin la fin d'october da quist on. Ils cuosts per sanar l'inchaschamaint sun calculats cun var 50000 francs. Per quist on esa büdschetà ün import da 59000 francs per la funtana da Rablönch e Sotsass. La suprastanza es perinletta da dovrar quist import per la sanaziun da l'inchaschamaint da la funtana d'aua minerala Clozza.

Reglamaint da parcar Ftan:

La radunanza cumünala da l'anterier cumün da Ftan ha approvà als 14 gün 2011 ün reglamaint da parcar. Quel regla il parcar veiculs a motor sün terrain public. Fin hoz nun es quist reglamaint gnü applichà. Divers abitants da Ftan han reclomà da quai. L'anterier cumün da Ftan es gnü cusglià da spettar culla realisaziun fin davo l'approvaziun da la ledscha da fabrica, quai per pudair coordinar meglier. Quella cuntegna nempe prescripziuns chi regardan las piazzas da parcar.

Tenor il manader da las gestiuns tecnicas as poja realisar las masüras tenor il reglamaint da parcar. Quista lavur dess gnir fatta d'ürant il 2016 e quai güsta insembel cul concept da parcar da Tarasp. La suprastanza sustegna quista proposta e decida dad integrar ils cuosts correspudentes i'l preventiv per l'on chi vain.

Cità d'energia:

La plattform «EnergieSchweiz» chi surdà il label «cità d'energia» es il program da l'Uffizi federal d'energia. Quella sustegna cumüns progressivs pro lur sforzs a favur d'üna politica d'energia ecologica. L'anterier cumün da Sent ha daspö il 2011 il label «cità d'energia». I'l anterier cumün da Scuol esa gnü fat dal 2009 ün inventar grob. Tenor quel nu bastaivan ils puncts per survgnir il label.

La suprastanza sustegna plainamaing ils böts dal program «EnergieSchweiz» e decida cha'l cumün da Scuol dessa far la dumonda per l'inventarisaziun. La suprastanza installescha üna cumischion d'energia e delegescha a las seguaintas personas in quella: Jon Carl Rauch, Jon Carl Stecher, Walter Bernegger, manader Energia Engiadina, Adrian Taisch, manader tecnic BES.

Infrastructura Giarson / Guarda:

Il proget per l'infrastructura da Giarson es büdschetà cun ün import da 550000 francs. In vista a las grondas investiziuns chi'ns spettan amo ingon-

pervi da las strasoras decida la suprastanza da spostar l'investiziun sün l'on chi vain.

Vias da god (Munt Clü, San Jon - Bain Crotsch, Scuol e Fontana Sura - Resgia Veglia - Plavna, Tarasp):

Causa las strasoras dal mais passà nu vegnan fabricadas quist on las duos puncts pel forestal e per la loipa per traversar la Val Triazza a Pradella. La suprastanza decida da dovrar il credit büdschetà da 220000 francs pels seguaints progets urgients chi stan eir in connex cullas strasoras:

1. Via Munt Clü pro la Val Sisola: Ün larsch chi'd es gnü büttà intuorn dal vent in lügl ha chaschunà üna bouda a l'ur suot da la via da Munt Clü pro la Val Sisola. La scarpada ha da gnir sgürada cun ün müd da crappa e beton.

2. Via San Jon - Bain Crotsch: La fundamainta da la punt chi traversa la Val Triazza es schlavada oura e sto gnir refatta.

3. Via da god Fontana Sura - Resgia Veglia - Plavna. Sün quista via da god es gnüda donnagiada la via e plüssas puncts. Quist proget (SIE) d'eira previs pür pel 2016 e vain cumanzà plü bod.

Las lavuors manzunadas vegnan subvenziunadas cun 65 pertschient. La suprastanza decida da surdar las lavuors tenor ils puncts 1 e 2 a Bezzola Denoth AG, Scuol e la lavur tenor il punct 3 a Koch AG, Ramosch.

Fermativas auto da posta Scuol e Sent:

Il cumün ha publichà l'intenziun d'introdür, respectivamaing da spostar las seguaintas fermativas da l'auto da posta:

Scuol: Stradun - Buorcha, nouva fermativa pel bus local.

Stradun - Sachs, spostar la fermativa.

Sent: Plaz, nouva fermativa e levar quella in Sot Pradè.

D'ürant il temp da publicaziun sun entradas duos objecziuns in connex cullas disposiziuns previssas per las fermativas a Scuol (Stradun - Buorcha e Stradun - Sachs. Tuottas duos han argumaints chi nu pon gnir resguardats e dessan perquai gnir refusadas.

La suprastanza decida da refusar las duos objecziuns e da publicar la decisiun definitiva culla indicaziun dals mezs legals i'l fögl uffizial.

Clozza e Val Triazza, protecziun cunter aua gronda:

Il büro Eichenberger Revital SA, Cuaira ha inoltrà ün'offerta per l'elavuraziun da concepts per soluziuns da la protecziun cunter aua gronda.

Las lavuors pro la Triazza han priorità. In vista a las circostanzas al lö cul chanal existent e la documainta avantsman esa previs chi saja da far be calculaziuns simplas, tant chi po gnir elavurada bainbod üna proposta per la punt chi traversa la Triazza a Pradella.

Per la valütaziun da la Clozza esa da far quint cun valütaziuns idraulicas plü vastas. Sco basa per quai faja dabsögn

d'ün model digital dal terrain dal cuors dal flüm e'ls profilis interns da las puncts. Quista lavur ha da gnir surdada al büro da masüraziun Kindschi Indschegners e geometers SA, Scuol. Il cumün po far quint cun subvenziuns per quistas lavuors.

La suprastanza decida da surdar las duos incumbenzas (Val Triazza e Clozza) al büro Eichenberger Revital SA, Cuaira tenor l'offerta inoltrada.

Surdattas da lavuors:

Munt dad Ognas, Guarda, lavuors d'impressari: Geotecnica SA, Roveredo - Fermativa auto da posta Sachs, Scuol, lavuors d'indschegner: Caprez Ingenieure AG, Scuol.

Provedimaint d'aua Val Lischana, lavuors d'indschegner: Caprez Ingenieure AG, Scuol.

Bügl da Fontana e concepziun da la piazza, Tarasp, lavur d'architect: Zanoni Architekten, Turich.

Via Ruinas, Guarda, lavuors da catram: Implenja Schweiz AG, Zernez

Dumondas da fabrica:

La suprastanza respectivamaing la direcziun han concedü ils seguaints permiss da fabrica:

Gisep Tönett, Ardez, abitaziun our dal tablà, parcella 30956.

August Frances-chini, Ardez, re-fabricaziun terrassa, parcella 30225.

Roberto Pedrini, Scuol, adattamaints saiv, parcella 1034 (af)



Concorrenza da fotografias Partecipar & guadagnar!

Tema: «Utuon, temp da racolta» Partecipaziun: Fin als 1. october 2015 Infuormaziuns: www.engadinerpost.ch



Engadiner Post
POSTA LADINA

Die Grosswetterlage im Tourismus und ihre Folgen

Die Schweiz hat weltweit die höchsten Preise im Tourismusgeschäft

Die gesamtwirtschaftlichen und globalen Zusammenhänge sind im internationalen Tourismusumfeld von grosser Bedeutung. Sie sind nur begrenzt beeinflussbar und haben für die Tourismusbranche nachhaltige Auswirkungen.

EDUARD HAUSER

Die Leitzinserhöhung lässt auf sich warten. Vielleicht geschieht dies im Oktober oder Ende dieses Jahres. Für den Schweizer Franken bedeutet dies, dass sich der Kurs nicht so schnell abschwächen wird. Die Tourismusbranche ist gut beraten, wenn dies gesehen wird. Jammern über den starken Franken, oder gar die Hoffnung, dass die Nationalbank wieder eine Anbindung des Frankenkurses macht, ist illusorisch.

Die «ökonomischen Bäume» in den BRIC-Staaten wachsen nicht in den Himmel. In China werden die erwarteten Wachstumsraten nicht erreicht. Die chinesische Währung Yuan ist abgewertet und die Börse hat einen Absturz hinter sich. Die «staatlich verordneten» Käufe von Aktien hinterlassen in der Bevölkerung ihre Spuren. Wenn die Mittelschicht davon stark betroffen ist, wird sich dies im Reiseverhalten niederschlagen.

Die «Pulsmessung» Ende August 2015 bei der Schweizer Bevölkerung zeigt, dass für die Stärkung des Zusammenhalts der Gesellschaft die Verteilung der Einkommen an erster Stelle ist. Die Schweiz ist mit einem «Gini-Index» von 0,3 auf einem Spitzenplatz.* Bei den Vermögen sieht dies ganz anders aus. Es gibt einen Mittelstand in der Schweiz; ein Potenzial an Feriengästen für das Engadin.

Beim WEF-Tourismusranking ist die Schweiz bei 144 Nationen von einem Spitzenplatz auf Rang 36 zurück-



Die Unterkunft und die Gastfreundschaft sind aus Sicht der Gäste die wichtigsten Auslöser für einen Buchungsentscheid.

Foto: swiss-image/Andy Mettler

gefallen. Dies ist ein Ausdruck der gemessenen, internationalen Tourismusankünften mit steigender Tendenz. Zu denken gibt, dass die Schweiz bei den Preisen an letzter Stelle aller Nationen zu finden ist und bei der Wettbewerbsfähigkeit nur noch Rang 6 resultiert.

Die touristischen Entwicklungen

Beim schweizerischen Ranking der Hotels ist das Engadin nach wie vor in Spitzenrängen präsent. Dies vor allem in der 5-Stern-Hotellerie. Die Kundenbewertungen zu Schweizer Hotels zeigen das Engadin auf Rang 16, hinter Orten wie Gstaad, Zermatt oder Davos. 84% der Gäste sind mit der Destination Engadin St. Moritz «zufrieden». Bemer-

kenswert ist andererseits, dass das Unterengadin am besten abschneidet.

Die Tendenz rückläufiger Übernachtungen wird fortgesetzt. Graubünden hat ein Minus von 4,4%, der deutlichste absolute Rückgang, der bei 9 von 14 Tourismusregionen zutrifft. Der Rückgang wird zum Teil von Gästen aus China kompensiert, aber nicht ausgeglichen. Im Sommer 2015 hat St. Moritz bei den Logiernächten ein Minus von 8,3%, Pontresina ein Plus von 2% und Sils ein Plus von 3,6%. Immer wieder wird der starke Franken, die Zweitwohnungsinitiative oder die wirtschaftliche Situation in Europa als Begründung angeführt. Diese Erklärungen greifen zu kurz, wenn im Abstand

von wenigen Kilometern Zuwächse und Rückgänge zu verzeichnen sind. Die vorläufige Antwort oder Lösung heisst: «Verstärkung der Werbung» um die Vision «St. Moritz ist die bekannteste und begehrteste Feriendestination der Alpen» umzusetzen. Werbung als Information kann sicher zum Bekanntheitsgrad beitragen, weniger aber bei der Begehrtheit einer Destination.

Hoteliers haben die Zimmerpreise an das europäische Niveau angepasst, mit der Folge, dass weniger Geld in der Kasse ist, die Margen sinken, Reserven fehlen und Renovationen nicht mehr ausgeführt werden. Die Prognose macht die Runde, dass jedes dritte Hotel in den Bergferienorten von der Existenz be-

droht ist. Die Hoffnung liegt beim Zweitwohnungsgesetz, welches in beschränktem Rahmen Quersubventionierungen, auch bei einem Anteil von mehr als 20% Zweitwohnungen, zulassen könnte.

Buchungsentscheide sind aus Sicht der Gäste in erster Linie von der Unterkunft abhängig, dann folgt die Gastfreundschaft. Die Anbieter setzen die Landschaft an erster Stelle, die Gastfreundschaft folgt auf Rang 6. Ein grosser Unterschied bei der Beurteilung des gleichen Themas.

* 1,0 bedeutet, dass eine Person über alle Einkommen verfügt; 0,0 bedeutet, dass alle Einkommen gleich verteilt sind. Eduard Hauser, Präsident Entwicklungschweiz, Vorstand Idee-Suisse, Dozent an der Hochschule Luzern, ständiger Gast im Engadin.

Oberengadiner Derby in San Gian

Fussball Nachdem einige Mannschaften der regionalen Fussball-Ligen am letzten Bettags-Wochenende Pause hatten, geht es an diesem Wochenende mit einer Vollrunde in allen Klassen weiter.

Aus Engadiner Sicht steht in der 4. Liga das Lokalderby zwischen dem FC Celerina und dem FC Lusitanos de Samedan im Mittelpunkt. Die Rivalen treffen sich heute Samstag, um 16.00 Uhr, auf dem Celeriner Sportplatz San Gian. Die Lusitaner sind sehr gut in die Meisterschaft gestartet und haben nach fünf absolvierten Partien erst eine verloren. Der FC Celerina seinerseits hat ebenfalls mit Spielrückstand den Anschluss an die Spitzenmannschaften gefunden und möchte diesen natürlich mit ei-

nem Sieg im Duell der Nachbarn auch behalten.

Am unteren Ende der Tabelle in der 4. Liga spielt der CB Scuol, der morgen Sonntag, um 16.00 Uhr in Davos gegen den Tabellennachbarn aus dem Landwassertal um weitere Punkte kämpft.

Eine Klasse höher, in der 3. Liga, muss Valposchivado Calcio heute um 17.00 Uhr beim stark gestarteten Leader FC Thusis-Cazis antreten. Zu einem Südbündner Derby kommt es zudem in der 5. Liga: Heute um 17.00 Uhr empfängt die AC Bregaglia in Vicosoprano die zweite Mannschaft von Valposchivado Calcio. Der dritte Fünftligist aus der Region, der FC Lusitanos de Samedan 2, spielt morgen Sonntag in Promulins gegen Orion Chur. (15.00 Uhr). (skr)

St. Moritzer Junioren gewinnen in Dielsdorf

Eishockey Während die Eishockey-Zweitligisten erst am 3. Oktober mit der neuen Meisterschaft beginnen, sind die Junioren Top und Novizen Top schon seit Mitte September im Einsatz. Nachdem die St. Moritzer Junioren vor zwei Wochen in Uzwil unglücklich 3:4 verloren haben, siegten sie am letzten Sonntagnachmittag. Die Engadiner gewannen bei Dielsdorf-Niederhasli verdient mit 6:4 Toren, wobei die St. Moritzer nach 20 Minuten noch 1:4 zurücklagen und die Differenz erst im Schlussabschnitt schufen. Die Tore für die mit Mattia Heuberger zwischen den

Pfosten spielenden Schützlinge von Ueli Hofmann erzielten Ronnie Isepp (2), Marc Camichel (2), Niklas Gotsch und Luca Roffler. Ronnie Iseppi war an fünf der sechs St. Moritzer Tore beteiligt.

Morgen Sonntagabend spielen die St. Moritzer beim HC Prättigau-Herrschaft (Grüsch, 18.30 Uhr). (skr)

Junioren Top Ostschweiz: Illnau-Effretikon – Dübendorf 7:2; Dielsdorf-Niederhasli – St. Moritz 4:6; Thurgauer Young Lions – GCK Lions 7:1; Uzwil – Prättigau-Herrschaft 1:6.

1. Thurgauer Young Lions 2/6; 2. Prättigau-Herrschaft 2/6; 3. Uzwil 2/3; 4. Illnau-Effretikon 2/3; 5. St. Moritz 2/3; 6. GCK Lions 2/3; 7. Dielsdorf-Niederhasli 2/0; 8. Dübendorf 2/0.

Der Unterricht im Hotel

Projekt «Leben in Graubünden»

Ein Pilotprojekt in Graubünden bringt Schülerinnen und Schüler mit Fachleuten aus dem Tourismus, der Gastronomie und Hotellerie zusammen und ermöglicht einen Einblick in einen wichtigen Wirtschaftszweig.

Der informative Erlebnistag im Hotel fördert das Tourismusbewusstsein der Jugendlichen und zeigt ihnen berufliche Perspektiven auf, die sich in einer Bergregion auch heute eröffnen. «Leben in Graubünden» – so heisst ein Lehrmittel, das jedes Kind in Graubünden in die Hände bekommt. In der 5. und 6. Klasse wird im Schulunterricht auch der Wirtschaftszweig Tourismus thematisiert. Im Rahmen eines neuen Projekts laden top Hotels aus dem ganzen Kanton die jungen Bündnerinnen und Bündner ein, Tourismus live zu erleben und zwar im unmittelbaren Umfeld – nämlich da, wo die touristischen Dienstleistungen erbracht werden.

Was gibt es Spannenderes, als hinter die Kulissen eines Hotels zu schauen und den Erzählungen des Tourismusdirektors zu folgen? Dabei erfahren die Jugendlichen gleichzeitig viel Wissenswertes über ihr unmittelbares Umfeld und ihren Heimatkanton.



Der Blick ins Innenleben der Hotellerie: Am Montag ist das Pilotprojekt «Leben in Graubünden – der Unterricht im Hotel» gestartet.

Das neue Projekt berücksichtigt die Lernziele des Lehrmittels und lässt die Kinder diese mit allen Sinnen erleben. Der Erlebnistag im Hotel gestaltet sich dabei sehr abwechslungsreich: Zum Programm gehören eine Hotelbesichtigung, diverse Arbeiten an verschiedenen Posten, das Beantworten von Quizfragen und Rollenspiele. Da-

bei kommen auch die aktuellen spezifischen Herausforderungen zur Sprache, die sich der Tourismuswirtschaft stellen. Das Themenspektrum reicht vom Klimawandel bis hin zu Währungsfragen rund um den starken Schweizer Franken und dessen Auswirkungen auf die Wettbewerbsfähigkeit der Branche. (pd/ep)

Info-Seite Engadiner Post

Notfalldienste

Ärzte-Wochenendeinsatzdienst

Falls Haus- oder nächster Ortsarzt nicht erreichbar sind, stehen am Wochenende im Notfall folgende Ärzte zur Verfügung:

Samstag/Sonntag, 26. und 27. September

Region St. Moritz/Silvaplana/Sils

Samstag, 26. September
Dr. med. Eberhard Tel. 081 830 80 00
Sonntag, 27. September
Dr. med. Schläpfer Tel. 081 833 17 77

Region Celerina/Samedan/Pontresina/Zuoz/Cinuoschel

Samstag/Sonntag, 26./27. September
Dr. med. Monasteri Tel. 081 833 34 83

Region Zernez, Obtasna, Scuol und Umgebung

Samstag/Sonntag, 26./27. September
Dr. med. Nagy Tel. 081 864 12 12

Der Wochenenddienst für die Regionen St. Moritz/Silvaplana/Sils und Celerina/Samedan/Pontresina/Zuoz dauert von Samstag, 8.00 bis Montag, 8.00 Uhr.

Wochenenddienst der Zahnärzte

Telefon 144

Notfalldienst Apotheken Oberengadin

Telefon 144

Rettungs- und Notfalldienste

Sanitätsnotruf Telefon 144
Hausärztlicher Bereitschaftsdienst
St. Moritz, 24 h Tel. 081 833 14 14
Hausärztlicher Bereitschaftsdienst Scuol und Umgebung, 24 h Tel. 081 864 12 12
Schweizerische Rettungsflugwacht
Rega, Alarmzentrale Zürich Telefon 1414

Spitäler

Klinik Gut, St. Moritz Tel. 081 836 34 34
Samedan Tel. 081 851 81 11
Scuol Tel. 081 861 10 00
Sta. Maria, Val Müstair Tel. 081 851 61 00

Dialyse-Zentrum Oberengadin

Samedan Tel. 081 852 15 16

Opferhilfe

Notfall-Nr. Tel. 081 257 31 50

Tierärzte

Dr. med. vet. A.S. Milicevic, Sils Tel. 081 826 55 60
Dr. med. vet. F. Zala-Tanno und Dr. med. vet. M. Vattolo, Samedan Tel. 081 852 44 77
Clinica Alpina, Tiermedizinisches Zentrum 7550 Scuol Tel. 081 861 00 88
Dres. med. vet. Wüger Charlotte und Caviezeli-Marianne, Scuol Tel. 081 861 01 61
Pratcha Veterinaria Jaura, Müstair Tel. 081 858 55 40

Auto-Pannenhilfe und Unfalldienst Engadin und Südtäler

Castasegna-Sils Tel. 081 830 05 91
Julier-Silvaplana-Champfèr Tel. 081 830 05 92
Champfèr-St. Moritz Tel. 081 830 05 93
Celerina-Zuoz, inkl. Albula und Bernina bis Hospiz Tel. 081 830 05 94
S-chanf-Giarsun inkl. Flüela und Ofen bis Il Fuorn Tel. 081 830 05 96
Guarda-Vinadi Tel. 081 830 05 97
Samnaun Tel. 081 830 05 99
Val Müstair bis Il Fuorn Tel. 081 830 05 98
Puschlav-Bernina Hospiz Tel. 081 830 05 95

Beratungsstellen

Beratungsstelle Alter und Pflege OE

Karin Vitalini, Mo-Do, 14.00-17.00 Uhr Tel. 081 850 10 50
www.alterundpflege.ch, info@alterundpflege.ch

Beratungsstelle für Lebens- und Partnerschaftsfragen

Markus Schärer, Peidra viva, Straglia da Sar Josef 3, Celerina Tel. 081 833 31 60

Beratungsstelle Schuldfragen

Steinbockstrasse 2, Chur Tel. 081 258 45 80

BIZ/Berufs- und Laufbahnberatung für Jugendliche und Erwachsene

Sekretariat: Plazet 16, Samedan Tel. 081 257 49 40
- Oberengadin/Poschiv/Bergell:
Francesco Vasella Tel. 081 257 49 44/081 844 14 44
- Ober-/Unterengadin/Samnaun/Val Müstair:
Jacqueline Berger-Zbinden Tel. 081 257 49 41/081 864 73 63

Chüra d'uffants Engiadina Bassa

Canorta Villa Milla, Chasa Central, Bagnera 171, 7550 Scuol Tel. 081 862 24 04
canorta.villamilla@gmail.com

CSEB Beratungsstelle Chüra

Pflege und Betreuung, Anna Barbla Buchli, Bagnera 171, Scuol, beratungsstelle@cseb.ch Tel. 081 864 00 00

Ergotherapie

Rotes Kreuz Graubünden, Samedan Tel. 081 852 46 76

Heilpädagogischer Dienst Graubünden

Heilpädagogische Früherziehung - Engadin, Val Müstair: Silvana Dermont und Lukas Riedo
- Puschlav, Bergell: Manuela Moretti-Costa

Psychomotorik-Therapie

- Oberengadin, Bergell, Puschlav: Claudia Nold
- Unterengadin, Val Müstair, Plaiv: Anny Untermährer
Samedan, Surtoor 2 Tel. 081 833 08 85
Scuol, Chasa du Parc Tel. 081 860 32 00
Prada, Li Curt Tel. 081 844 19 37

Mediation

Professionelle Vermittlung und Unterstützung in privaten oder öffentlichen Konflikten: Lic. iur. Charlotte Schucan, Zuoz schucan@vital-schucan.ch Tel. 081 850 17 70

Kinder- und Jugendpsychiatrie Graubünden

Kinder- und Jugendpsychiatrie, Engadin und Südtäler, Cho d'Punt 11, Samedan
W. Egeler, F. Pasini, M. Semadeni Tel. 081 850 03 71

Krebs- und Langzeitkranke

Verein Avegnir: Beratung für Kranke und Angehörige Tel. 081 834 20 10
Beraterinnen: Karin Barta und Franca Nugnes-Dietrich

Krebsliga Graubünden: Beratung, Begleitung und finanzielle Unterstützung für krebserkrankte Menschen.
Persönliche Beratung nach telefonischer Vereinbarung.
info@krebisliga-gr.ch Tel. 081 252 50 90

Mütter-/Väterberatung

Bergell bis Samnaun
Angelina Grazia, Judith Sem Tel. 081 852 11 20
Val Müstair, Silvia Pinggera Tel. 078 780 01 79

Opferhilfe, Notfall-Nummer

Tel. 081 257 31 50

Palliativnetz Oberengadin

info@palliativnetz-oberengadin.ch
Koordinationsstelle Spitex OE Tel. 081 851 17 00

Prevento, Pflege, Begleitung, Betreuung

Engadin, engadin@prevento.ch Tel. 081 864 91 85
Chur, engadin@prevento.ch Tel. 081 284 22 22

Private Spitex

Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land.
Betreuung, Haushalt und Pflege zu Hause Tel. 081 850 05 76

Procap Grischun Bündner Behinderten-Verband

Beratungsstelle Oberengadin/Puschlav/Bergell
Davide Compagnoni Tel. 081 253 07 88
Via Nouva 125, 7524 Zuoz, Di und Do 09.00-11.00 Uhr

Pro Infirmis

Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung und deren Angehörige; Ralf Pohlschmidt Tel. 081 257 12 59
Altes Spital, Samedan Fax 081 850 08 02
Bauberatung: roman.brazero@bauberatungsstelle.ch

Pro Juventute

Oberengadin Tel. 081 834 53 01
Engiadina Bassa Tel. 081 250 73 93

Pro Senectute

Oberengadin: Via Retica 26, 7503 Samedan 081 852 34 62
Engiadina Bassa: Suot Plaz, 7542 Susch 081 864 03 02

RAV, Regionales Arbeitsvermittlungszentrum

A l'En 4, Samedan Tel. 081 257 49 20
Rechtsauskunft Region Oberengadin
Am 1. Samstag im Monat, von 10.00 bis 11.00 Uhr,
in St. Moritz (Altes Schulhaus, Piazza da Scoula)

Regionale Sozialdienste

Oberengadin/Bergell: Sozial- und Suchtberatung
Franco Albertini, Andreas Vogel, Claudia Vondrasek,
Giulia Dietrich, Carlotta Ermacora Tel. 081 257 49 10
A l'En 2, Samedan Fax 081 257 49 13
Bernina: Sozial- und Suchtberatung
Franco Albertini, Carlotta Ermacora Tel. 081 844 02 14
Via dal Poz 87, Poschiv Fax 081 844 21 78
Unterengadin/Val Müstair: Sozial- und Suchtberatung
C. Staffebach, Giulia Dietrich, S. Caviezel Tel. 081 257 64 32
Stradun 403 A, Scuol Fax 081 257 64 37

Rotkreuz-Fahrdienst Oberengadin

Montag bis Freitag, 08.30-11.30 Tel. 079 408 97 04
Schul- und Erziehungsberatungen
- St. Moritz und Oberengadin:
francoise.monigatti@avs.gr.ch Tel. 081 833 77 32
- Unterengadin und Val Müstair:
antonio.preziuso@avs.gr.ch Tel. 081 856 10 19

Schweizerische Alzheimervereinigung

Beratungsstelle Oberengadin, Spital Oberengadin,
3. Stock, Büro 362 Tel. 081 850 10 50
7503 Samedan Tel. 079 193 00 71

Spitex

- Oberengadin:
Via Nouva 3, Samedan Tel. 081 851 17 00
- CSEB Spitex:
Bagnera 71, Scuol, spitex@cseb.ch Tel. 081 861 26 26

Stiftung KiBE Kinderbetreuung Oberengadin

Geschäftsstelle Tel. 081 850 07 60
Kinderkrippe Chüralla, Samedan Tel. 081 852 11 85
Kinderkrippe Muntanella, St. Moritz Tel. 081 832 28 43
Kinderkrippe Randulina, Zuoz Tel. 081 850 13 42
www.kibe.org, E-Mail: info@kibe.org

Systemische Beratung/Therapie für Paare, Familien und Einzelne DGSF/systemis.ch

Rita Jenny, Sotvi, 7550 Scuol Tel. 081 860 03 30

TECUM

Begleitung Schwerkranker und Sterbender
www.tecum-graubuenden.ch
Koordinationsstelle Oberengadin Tel. 081 850 10 50
info@alterundpflege.ch

Weitere Adressen und Informationen finden Sie unter
www.engadinlinks.ch/soziales

Kinotipps

Cine Scala St. Moritz, Tel. 081 833 31 55

Kino Scala, St. Moritz

Betriebsferien bis 7. Oktober



Cinema Rex Pontresina, Tel. 081 842 88 42

Everest 2D

Der Mount Everest gilt als die ultimative Grenze der Menschheit. Wer den höchsten Berg der Welt bezwingen will, der schon hunderte von Opfern gefordert hat, braucht Können, Mut und Entschlossenheit – und das Glück, dass das Wetter hält. Doch was, wenn ein jahrelang entwickelter Plan zur Besteigung dieses Berges in Gefahr gerät? Der isländische Regisseur Baltasar Kormákur (101 Reykjavik, Contraband) erzählt in seinem packenden Abenteuer-Thriller die wahre Geschichte zweier Expeditionen,

die am Everest von einem der schlimmsten je verzeichneten Unwetter überrollt werden und um ihr Überleben kämpfen müssen. Baltasar Kormákur führt das Publikum mit Everest in die lebensfeindlichste Umgebung, die es auf Erden gibt. Die dramatische Rettungsaktion am Berg, die teilweise in Nepal am Fusse des Mount Everest gedreht wurde, wurde atemberaubend inszeniert.

Cinema Rex Pontresina: Samstag/Sonntag, 26./27. September, Donnerstag/Freitag, 1./2. Oktober, 18.00 Uhr,



Selbsthilfegruppen

Al-Anon-Gruppe Engadin

(Angehörige von Alkoholikern) Tel. 0848 848 843

Anonyme-Alkoholiker-Gruppe OE

Auskunft Tel. 0848 848 885

Lupus Erythematodes Vereinigung

Schweizerische Lupus Erythematodes Vereinigung
Selbsthilfegruppe Region Graubünden
Auskunft: Barbara Guidon Tel. 081 353 49 86
Internet: www.siev.ch

Parkinson

Infos: Daniel Hofstetter, Pontresina
E-Mail: hofidek@bluewin.ch Tel. 081 834 52 18

VASK-Gruppe Graubünden

Vereinigung Angehöriger von Schizophrenie-/
Psychisch-Kranken, Auskunft: Tel. 081 353 71 01

Veranstaltungshinweise

www.engadin.stmoritz.ch/news_events

www.scuol.ch/Veranstaltungen

oder im «Silsler Wochenprogramm», «St. Moritz Aktuell», «St. Moritz Cultur» und «Allegra»

Anzeige



PONTRESINA WOCHENTIPP



23. Pontresina Stammtisch

Am Mittwoch, 30. September 2015, wird von 20.00 bis 22.00 Uhr im Bellavita Erlebnisbad & Spa der 23. Pontresina Stammtisch durchgeführt. Ob Einwohner oder Gast, Sie sind herzlich eingeladen, um über Projekte und das tägliche Leben in Pontresina zu diskutieren. Im Mittelpunkt stehen diesmal die Themen «Tourismusentwicklung im Kanton Graubünden: Vorgehen und Fördermöglichkeiten – Michael Caffisch», «Mut zu unkonventionellen Ansätzen – Ursin Maissen» und natürlich dürfen auch bei der 23. Ausgabe des Pontresina Stammtisches die offene Diskussion und Ihre Anliegen nicht fehlen. Wir freuen uns, Sie am Stammtisch begrüßen zu dürfen. Weitere Informationen erhalten Sie bei der Pontresina Tourist Information unter T +41 81 838 83 00.

Marronischmaus in der Alp-Schaukäserei Morteratsch

Am Freitag, 2. Oktober 2015, findet ab 17.00 Uhr der alljährliche Marronischmaus in der Alp-Schaukäserei Morteratsch statt. Gemütliches Zusammensein mit Musik, Gesang, Speis und Trank. Für die Kinder steht von 17.30 bis 19.00 Uhr ein Bastel-Ecken zur Verfügung. Die Kulturkommission offeriert Ihnen Marroni à discrétion. Der kostenlose Shuttlebus bringt Sie ab 17.00 bis 19.30 Uhr alle 30 Minuten vom Vorplatz des Kongress- und Kulturzentrums Pontresina zum Morteratsch und von 19.15 bis 22.15 Uhr wieder zurück. Der Marronischmaus findet bei jeder Witterung statt. Übrigens: Marroni braten ist ein alter Brauch der Pontresiner Schulkinder. Dieser Anlass der Kulturkommission wird durch den Forstbetrieb Pontresina/Samedan und die Sennerei Pontresina unterstützt. Weitere Informationen erhalten Sie bei der Pontresina Tourist Information unter T +41 838 83 00.

Vitaparcours Pontresina

Der Vitaparcours in Pontresina startet beim Eingang zum Val Roseg (Parkplatz Rusellas), führt durch den Taiswald und wieder zurück zum Parkplatz Rusellas. Sie erwarten Sie Stationen mit attraktiven Übungen auf einer Streckenlänge von 2.7 Kilometer. Weitere Informationen erhalten Sie bei der Pontresina Tourist Information unter T +41 838 83 00.

Kontakt

Pontresina Tourist Information
Kongress- und Kulturzentrum T +41 81 838 83 00 pontresina@estm.ch
Via Maistra 133, Pontresina F +41 81 838 83 10 www.pontresina.ch



Sudoku

	8	7		5		9	4	
			3		8			
		3				7		
	2			1			3	
1								2
	9			4			6	
		5				8		
			4		5			
6	1			8		2	7	

Es existieren nur die Ziffern 1 bis 9. Die 0 gibt es nicht. Füllen Sie die leeren Felder so aus, dass in jeder Zeile, in jeder Spalte und in jedem der 9 kleinen Quadrate alle Ziffern nur ein Mal stehen.

Lösung →

5	7	2	8	8	6	1	9	7
9	1	8	9	2	7	6	7	8
4	6	8	7	9	1	5	8	2
7	9	1	2	4	5	8	6	8
2	8	4	6	8	7	9	9	1
6	8	9	9	1	8	4	7	2
8	2	7	4	6	9	8	1	7
1	5	9	8	7	8	3	2	6
3	4	6	1	5	2	7	8	9

Abstimmungsforum 18. Oktober

Die Klinik Gut ist nicht wegzudenken

Die Klinik Gut ist eine Institution, die einfach zu St. Moritz gehört. Das muss so bleiben. In St. Moritz aufgewachsen kann ich mir dieses Dorf ohne die Klinik gar nicht vorstellen. Damals war ich eine aktive Sportlerin und als solche sozusagen Stammgast in der Klinik. Ich wurde immer gut versorgt und war natürlich froh, eine kompetente medizinische Versorgung mitten im Dorf zu erhalten.

Jahre später gingen dann meine Kinder in St. Moritz zur Schule. Wer kennt das nicht als Mutter: In der Schule gibt es immer mal wieder Verletzungen, sei es im Sportunterricht oder auf dem Pausenplatz... einmal brauchte mein Sohn nach einer Schneeballschlacht eine Notfallbehandlung: Die Lehrerin konnte ihn einfach schnell mal so in die Klinik fahren, wo er denn auch ver-

sorgt wurde. Vier von zehn Patienten der Klinik Gut sind Einheimische: Dass wir bei Unfällen oder Beschwerden so gut medizinisch versorgt werden, ist für uns sozusagen schon eine Selbstverständlichkeit.

Seit fast acht Jahren arbeite ich auch für die Klinik Gut. Mir und rund 130 Kolleginnen und Kollegen gibt die Klinik einen Ganzjahresarbeitsplatz, der es mir erlaubt, meinen Kindern eine gute Ausbildung zu ermöglichen.

St. Moritz ist privilegiert, vor der Haustür so eine gute Klinik mit diversen Fachärzten zu haben. Als St. Moritzerin und als Mutter finde ich, das sollte so bleiben.

Stimmen Sie am 18. Oktober Ja für die Klinik Gut in St. Moritz.

Erika Donat-Kleger, St. Moritz

Ein Gesundheitshotel in einer Hotelzone?

Nein, dem ist nicht so. Der Unterschied zwischen der Abstimmung über Serletta Süd und jenen Abstimmungen bei der Jugendherberge, beim Laudinella und La Margna liegt darin, dass wir heute nicht über eine Hotelzone abstimmen, sondern über eine Teilrevision Zonenplan Serletta Süd, dabei wird vergessen, dass es auch den Serletta Nordteil gibt, welcher schon lange in Planung ist.

Wenn ein Besitzer eines Grundstücks kompromisslos ein Hotel bauen will, dann wählt er eine Hotelzone. Der Wert des Grundstücks wird kleiner, weil dann auch nur ein Hotel gebaut werden kann. Dafür bekommt der Grundstückbesitzer eine Sonderausnutzung in Form von Höhe, Länge und somit auch Volumen. Bei Serletta Süd stimmen wir genau über diese Sonderausnutzung ab, welche jede Dimension

sprengt, ohne dass das ganze Gebiet in eine Hotelzone überführt wird. Die Chris Silver AG als Besitzerin des Grundstücks hält sich den Weg frei, kein Hotel zu bauen, dafür muss dann die Höhe ein wenig korrigiert werden. Trotzdem bekommt die Chris Silver AG in jedem Fall x-tausend Quadratmeter Bruttogeschossfläche als Mehrausnutzung und somit Mehrwert geschenkt, und es darf eine Klinik gebaut werden, auf einem Grundstück, welches heute Grünfläche und kein Bauland ist.

Wollen wir Stimmbürger dieser Moggelpackung zustimmen? Soll so die Rettung des Tourismus aussehen? Nein, dies ist ein äusserst lukratives Immobiliengeschäft. Ich nenne das «s'Füfi und s'Weggli wölla».

Aus diesem Grund werde ich ein Nein in die Urne legen.

Hans-Jürg Buff, St. Moritz

Fusion aller elf Gemeinden im Oberengadin?

Die Protagonisten einer Einheitsgemeinde Oberengadin bezeichnen die SVP-Initiative als «Maulkorbinitiative», als ob im Oberengadin ein Denkverbot und die Verfassung des Landes mit dem Recht auf freie Meinungsäußerung nicht gelten. Diesen Kreisen müssen die Argumente ausgegangen sein, wenn sie zu populistischen Parolen greifen müssen! Als Gegenvorschlag zur Initiative legt der Kreisrat eine Verfassungsänderung unter dem harmlos erscheinenden Titel «Erarbeitung der Diskussions- und Entscheidungsgrundlagen für eine Fusion der elf Oberengadiner Kreisgemeinden» dem Stimmvolk zur Abstimmung vor.

Derzeit geht es nicht um die Frage, ob die Oberengadiner Gemeinden fusionieren sollen. Es geht um ein Signal an die Politik, in welche Richtung in Zukunft die Weichen gestellt werden sollen. Dazu braucht der Stimmbürger kei-

ne neuen angepassten Konzepte und schon gar keine Organigramme. Erhält der Antrag des Kreisrates ein starkes Ja, erhalten die «Fusionsturbos», welche eine Einheitsgemeinde wollen, Auftrieb. Erhält die SVP-Initiative ein starkes Ja, erhalten die Gemeinden die Möglichkeit, von der Basis in den Gemeinden her Fusionen mit Partnergemeinden einzugehen (Teilfusionen). Fusionen können nicht von oben herab diktiert werden.

Jeder Stimmbürger muss für sich die Frage beantworten, welchen Nutzen bringt ihm persönlich eine Einheitsgemeinde? Organisieren wir jetzt die Region Maloja und verkomplizieren wir nicht diese Arbeit. Deshalb ein starkes Ja zur SVP-Initiative und ein Nein zum Vorschlag des Kreisrates!

SVP Oberengadin,
der Präsident Mario Salis

Wahlforum 18. Oktober

CVP – für vernünftige Verkehrspolitik

Für die Entwicklung unseres Kantons sind hervorragende Verkehrsinfrastrukturen im Bereich Schiene und Strasse elementar. Wir können uns glücklich schätzen, dass Martin Candinas unseren Kanton Graubünden seit vier Jahren in der Verkehrskommission des Nationalrats vertritt. Martin Candinas hat sich stark gemacht, dass die Vorlage «Finanzierung und Ausbau der Bahninfrastruktur (FABI)» sehr berggebietsfreundlich ausgestaltet wurde und vom Schweizer Volk anfangs 2014 sehr deutlich angenommen wurde.

Obwohl der Kanton Graubünden mehr Unterstützung für seine Infrastrukturen erhält, zahlt er künftig

weniger. Was ich Martin Candinas besonders hoch anrechne ist, dass er einer der wenigen ist, die der Versuchung widerstehen, Strasse und Schiene gegeneinander auszuspielen. Wir brauchen beides auf optimalem Niveau. Ideologie ist das Letzte, was uns in der Verkehrspolitik weiterbringt.

Ganz in diesem Sinn macht sich Martin Candinas mit Vehemenz für die Mineralölsteuerbefreiung der Pistenfahrzeuge und den Halbstundentakt nach Zürich und St. Gallen, aber auch in die Bündner Talschaften stark. Aus diesen Gründen wähle ich am 18. Oktober aus Überzeugung Liste 11 mit Martin Candinas. Erwin Ammann, Zernez

Gottesdienste

Evangelische Kirche

Sonntag, 27. September

Silvaplana 10.00, d, Pfr. Urs Zangger, Erntedankfest, Feiern mit Gross und Klein, mit Abendmahl

St. Moritz-Bad 17.00, d, Pfr. Jürgen Will

Pontresina 09.30, d, Pfrn. Maria Schneebeli

Samedan, St. Peter 10.00, r, Laienprediger Othmar Lässer

S-chanf 10.30, r, Pfr. Magnus Schleich

Zernez San Bastian 11.00, r/d, Pfr. Rico Parli

Ardez 11.10, r/d, Pfr. Christian Merz

Ftan 10.00, r/d, Pfr. Christian Merz

Scuol 10.00, r/d, Consistori / Kirchenvorstand

Sent, San Lurench 10.00, d, Pfr. Rolf Nünlist

Ramosch, Sonch Flurin 09.30, r/d, Pfr. Christoph Reutlinger

Strada 11.00, r/d, Pfr. Christoph Reutlinger

Tschier 10.45, r/d, Pfr. Stephan Bösiger

Sta. Maria 09.30, r, Pfr. Stephan Bösiger

Ospidal Sielva Samstag, 26. September 2015, 16.30 ökumenisch

Katholische Kirche

Samstag, 26. September

Silvaplana 16.45

St. Moritz 18.00 St. Karl, Bad

Pontresina 16.45

Celerina 18.15

Samedan 18.30, italienisch

Scuol 18.00

Samnaun 19.30

Ospidal Sielva 16.30 ökumenisch

Sonntag, 27. September

St. Moritz 10.00 St. Mauritius, Dorf; 16.00 St. Karl, Bad, italienisch

Pontresina 10.00, 18.00, italienisch

Samedan 10.30

Zuoz 09.00

Zernez 18.00

Ardez 19.30

Scuol 09.30

Sent 19.00

Tarasp 11.00

Martina 17.30

Samnaun 09.00 Compatsch; 10.30

Valchava 10.45

Müstair 09.00

Evang. Freikirche FMG, Celerina

Sonntag, 27. September

Celerina 10.00 Gottesdienst

Scuol (Gallaria Milo) 09.45 Gottesdienst



Forum

Ein Bikerparadies auf Lagalb?

Am Wochenmarkt in Samedan wurde mein Leserbrief («Engadiner Post» vom 19. September) diskutiert. Plötzlich meinte eine jüngere Frau: «Warum werden eigentlich keine Bikertrails an der Lagalb geschaffen? Das wäre mega cool und brächte der Lagalbbahn Sommerbetrieb.» «Jemand sollte einmal diesen

Vorschlag publik machen», wurde erklärt. Jugendliche Biker würden sich gewiss über solche Trails freuen. Aber auch wir Seniorinnen und Senioren würden uns freuen, wenn wir dafür wieder ein paar Wanderwege im Gebirge nur für uns Wanderer benützen könnten. Gertrud Ernst, Samedan

Rücksichtnahme und Toleranz

Wir verbringen schon seit Jahrzehnten unsere Ferien in Samedan und verfolgen momentan mit Interesse die Leserbriefbezüge den Konflikten zwischen Bikern und Wanderern. Vor ungefähr achtzehn Jahren wurde auch bei uns das Biken aktuell, jedoch kehrten wir so ziemlich gefrustet von den Biketouren zurück. Die Blicke der Wanderer und das fehlende Kartenmaterial vermieden uns das Vergnügen, auf den Rädern die Schönheiten des Oberengadins zu erkunden. Die aktuelle Entwicklung Biken und Wandern im

Oberengadin freut uns. Gegenseitige Rücksichtnahme und Toleranz sind gefordert, diese haben wir während unseren vierzehntägigen Ferien in jeder Hinsicht erfahren dürfen.

Fazit: Wir und unsere nächste Generation kommen noch viele Male nach Samedan und freuen uns auf wunderschöne Bike- und Wandertouren. Die mit Fliegen besetzten Hinterlassenschaften der Pferde gehören zum Engadin wie der Chalandamarz und der «Schellen Ursli».

Antoinette und Heini Senn, Buchs SG

Sonntagsgedanken

Wer nicht gegen uns ist, der ist für uns!

Im Evangelium lesen wir den Ausspruch Jesu: «Wer nicht gegen uns ist, der ist für uns!» (Mk. 9.40)

Auf den ersten Blick scheint dieses Wort dem anderen Herrenwort genau entgegengesetzt zu sein: «Wer nicht für mich ist, der ist gegen mich!» (Mt. 12, 30)

Aus dem einen Wort scheint Weitherzigkeit, Toleranz und das Bewusstsein zu sprechen, dass es viele Wege gibt, auf denen Gott die Menschen führen kann. Aus dem anderen Wort hören wir eher ein schroffes «Entweder-oder» heraus.

Im Evangelium spricht Jesus von den Kleinen, «die an ihn glauben». Zu Christus gehören und Christ sein bedeutet: an ihn glauben.

An eine Person zu glauben beinhaltet aber mehr, als nur Glaubenssätze für wahr zu halten. Einer Person glauben heisst: Ihr vertrauen, mit ihrer Zuverlässigkeit, ihrem Wohlwollen, ihrer Zuneigung, Hilfsbereitschaft, Freundlichkeit, mit ihrem Mitgefühl, Entgegenkommen und mit ihrer Liebe zu rechnen.

An Jesus zu glauben erwächst aus der Erfahrung der Hingabe. Glaube an die Person Jesu beinhaltet über das Vertrauen hinaus seine liebende Antwort. Und so gehören «für Christus sein», «zu ihm gehören» und «an ihn glauben» aufs Engste zusammen. Es sind drei verschiedene Ausdrücke für die Beziehung zu Jesus. Diese Beziehung ist eng verbunden mit Gemeinschaft. Sie wird durch die Gemeinschaft vermittelt und wächst in der und durch die Gemeinschaft mit ihm.

Johney Xavier,
kath. Kirche, Samedan

Engadiner Post
POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 01 31, postaladina@engadinerpost.ch

Inserate:
Publicitas AG St. Moritz, Tel. 081 837 90 00
stmoritz@publicitas.ch

Verlag:
Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
Tel. 081 837 91 20, verlag@engadinerpost.ch

Erscheint:
Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 7979 Ex., Grossauflage 17 773 Ex. (WEMF 2014)
Auflage: 8177 Ex. inkl. Digitalabos (Selbstdeklaration)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Herausgeberin: Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 90, Fax 081 837 90 91
info@gammeterdruck.ch, www.gammeterdruck.ch
Postcheck-Konto 70-667-2

Verleger: Walter Urs Gammeter

Verlagsleitung: Myrta Fasser

Redaktion St. Moritz: Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 81, Fax 081 837 90 82
E-Mail: redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol: @Center, Stradun 404, 7550 Scuol
Telefon 081 861 01 31, Fax 081 861 01 32
E-Mail: postaladina@engadinerpost.ch

Reto Stifel, Chefredaktor (rs)

Engadiner Post: Marie-Claire Jur (mcj), abw.

Astrid Longariello (al), Stephan Kiener (skr)

Praktikantin: Annina Notz (an)

Produzent: Stephan Kiener

Technische Redaktion: Liwia Weible (lw), abw.

Posta Ladina: Nicolo Bass, Chefredaktor-Stellvertreter

(nba), abw., Jon Duschletta (jd)

Freie Mitarbeiter:
Ursa Rauschenbach-Dallmaier (urd),
Erna Romeril (ero), Katharina von Salis (kvs)

Korrespondenten:
Susanne Bonaca (bon), Eduard Hauser (eh),
Giancarlo Cattaneo (gco), Claudio Chiogna (cch),
Gerhard Franz (gf), Marina Fuchs (muf), Othmar Lässer (ol)
Ismael Geissberger (ig), Heini Hofmann (hh), Benedict
Stecher (bcs), Martina Tuena-Leuthardt (mtl)

Agenturen: Schweizerische Depeschagentur (sda)
Sportinformation (si)
Agentura da Noviteds rumauntscha (ANR)

Inserate: Publicitas AG, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 00, Fax 081 837 90 01
www.publicitas.ch E-Mail: stmoritz@publicitas.ch
Verantwortlich: Andrea Matossi

Abo-Service: Meinrad Schlumpf, Telefon 081 837 90 80
abo@engadinerpost.ch

Abonnementspreise Print:
Inland: 3 Mte. Fr. 107.– 6 Mte. Fr. 131.– 12 Mte. Fr. 188.–
Schnupperabo für 1 Monat Fr. 20.–
Einzelverkaufspreis: Fr. 1.90



Engadiner Post

POSTA LADINA

Schmunzeln mit

«Robin, warum kommst Du denn nicht, wenn ich Dich zum Essen rufe?» Robin: «Aber Mami, ich habe Dich wirklich erst beim dritten Mal gehört!»

Mit 100 km/h ins Val Roseg

Sprung aus 4000 Metern mit Zwischenlandung auf dem Piz Mezdi

Ein Pontresiner und sein Kollege haben die beiden Sportarten Fallschirmspringen und Speed Flying kombiniert. Sie sind die Ersten, die so etwas im Engadin versucht haben.

ANNINA NOTZ

«Eigentlich hätte ziemlich viel passieren können», antwortet Andri Huder lachend auf die Frage, wie gefährlich das Projekt war. Er und sein Kollege Dominik Dubois sind leidenschaftliche Fallschirmspringer, Gleitschirmflieger und Speed Flyer. Vor etwa einem Jahr kam die Idee auf, zwei der Sportarten zu kombinieren. Nach einigen Vorbereitungen und einem Testsprung war es am 30. August soweit: Ein Helikopter flog die beiden auf 4000 Meter über Meer. Sie sprangen mit der Fallschirmausrüstung raus, landeten auf dem Piz Mezdi und flogen dann mit der Speed-Flying-Ausrüstung weiter bis ins Tal. Es war das erste Mal, dass im Engadin Derartiges versucht wurde.

Mit 15 Jahren Gleitschirmflieger

Andri Huder aus Pontresina kam mit 15 Jahren auf den Geschmack des Gleitschirmfliegens. Mit 17 machte er das entsprechende Brevet. Mit der Zeit langweilte ihn das Fliegen allein, und er versuchte sich in der Gleitschirmakrobatik, das sind Kunststücke in der Luft. Um die Geschwindigkeit zu steigern, begann der heute 27-Jährige vor etwa sieben Jahren mit Speed Flying. Zwei Jahre später machte er die Fallschirmprüfung und seine Ausbildung zum «Herr der Lüfte» war komplett.

Andri Huder hat Dominik Dubois aus Biel übers Speed Flying kennengelernt.



Andri Huder und Dominik Dubois sind mit Fallschirm und Speed Flyer aus 4000 m ü. M. ins Val Roseg geflogen.

Foto: Frame aus Video von Andri Huder und Nicola Dubois

«Es gibt nur etwa 500 Speedflyer in der Schweiz, da kennt man sich untereinander», erklärt Huder. Speed Flying ist eine Art des Gleitschirmfliegens, aber mit einem kleineren Schirm. Durch das können Geschwindigkeiten bis 100 Stundenkilometer erreicht werden. Im Winter wird die Sportart auch mit Skifahren kombiniert.

Die Grundidee war eine neue Herausforderung, einen neuen Berg fürs Speed Flying zu finden. «Ich bin schon von vielen Bergen im Engadin gesprungen, doch der Piz Mezdi war bis jetzt unerreichbar, denn da geht keine Bahn hoch», sagt Andri Huder. Sie konnten sich auch nicht vom Heli auf den Berg fliegen lassen, denn dieser darf für solche Zwecke nicht auf einem sogenannten Gebirgslandeplatz landen. Zu Fuss hinaufzugehen wäre eine Lösung gewesen, doch die birgt

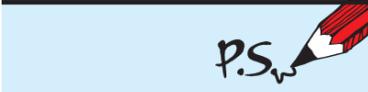
Risiken: Wenn die Wetterverhältnisse umschlagen, müssten sie wieder hinunterlaufen.

Neue Herausforderung

«Die einzig gute Lösung war, zwei Ausrüstungen mitzunehmen: Die zum Fallschirmspringen und die zum Speed Flying», sagt Andri Huder. Doch wie genau die beiden mit zwei Ausrüstungen springen sollten, war lange nicht klar. Sie haben getüftelt und probiert. «Schlussendlich haben wir den Speed Flyer wie eine Wurst zusammengerollt und uns U-förmig angehängt und den Fallschirm drüber», erklärt Huder. Den Testsprung am Tag zuvor brauchten die beiden, um ein Gefühl dafür zu bekommen, wie es ist, mit zwei Ausrüstungen zu springen. «Beim Testsprung war ich echt nervös, doch sobald man in der

Luft ist, fokussiert man sich auf den Flug», erzählt der gelernte Informatiker. Nebst den Ausrüstungen mussten Huder und Dubois jedoch noch weitere Dinge beachten: Der Heli musste sie so rauslassen, dass sie an der richtigen Stelle landeten, und der Wind musste von der richtigen Seite kommen. Beim Absprung aus dem Heli hat dann auch alles geklappt, doch bei der Landung hatte Andri Huder Rückenwind und kam so mit zu viel Tempo auf. Er schürfte sich dabei die Knie auf, doch das blieben die einzigen Verletzungen. Vom Piz Mezdi flogen sie mit dem Speed Flyer ins Val Roseg weiter. Unten angekommen, hatten beide eine Riesenfreude, dass alles geklappt hat und ähnliche Projekte werden sicherlich folgen.

Das Video gibt es auf www.engadinerpost.ch zu sehen.



Von Schweizern und Schwaben

ANDREAS OVERATH

Hatte ich im vergangenen Jahr Besuch aus Deutschland, habe ich eines immer direkt klargestellt: Macht keine dummen Witze über den Dialekt. Ist schlicht ignorant. Und nicht lustig! Benommen haben sich am Ende noch alle. Waren es Freunde aus meiner Heimatregion, dem Schwabenland, musste ich mir dahingehend aber eh nie Sorgen machen. Nicht, dass Schwaben besonders gut erzogen wären, um Himmels willen, nein, im Gegenteil, aber: Haben Sie mal einem echten Schwaben zugehört? Dr schwätzt fei so. Der Schwabe weiss eben noch um die Bedeutung des Dialektes. Er liebt und verteidigt ihn. Und respektiert deswegen auch andere. Mehr sogar, er will möglichst alles darüber wissen. Zu meinem Leidwesen, denn: Ich, ein halber Schwabe mit nur kümmerlichen Mundartkenntnissen, musste so immer – und so gut es eben ging – den interkulturellen Übersetzer spielen. Den Freunden erklären, dass das Schweizer «Znüni» im Prinzip nichts anderes ist als das schwäbische «Vesper», dass Bündnerfleisch hier einen ähnlichen Stellenwert genießt wie der «Floischkäs» im Südwesten Deutschlands. Und dann, zu späterer Stunde, dass sie nach einigen «Cüpli» in der «Beiz» genauso «allmachdsballa», also betrunken sein werden wie nach zahlreichen «Viertel» im heimischen «Wirtschaftlä». Warum ich mir darüber Gedanken mache? Weil heute Welttag der Sprachen ist, und ich morgen wieder in die alte Heimat ziehe – besagtes Schwabenland, wo noch «gscheid gschwätzt», also anständig gesprochen wird. Übrigens: Weil der Schwabe sich für ein «Käpsele», also für besonders schlau hält, wirbt er sogar recht offensiv über den Slogan «Wir können alles. Ausser Hochdeutsch» für seine verbale Eigenart. Nach aussen hin zumindest, für die «Gscheitles», die ewigen hochdeutschen Besserwisser. Die inoffizielle Version – und die gefällt nicht nur mir bedeutend besser – lautet: «Mir kennad au Hochdeitsch. Mir willed bloss ned.» Also, Sie sollten mich mal besuchen kommen. Zum Austausch Gleichgesinnter. Auf zahlreiche Viertel. I fands fei subber!

redaktion@engadinerpost.ch

Online

Was gibt es auf engadinerpost.ch?



Video Sie haben Aussergewöhnliches gemacht, sind mit dem Fallschirm aus dem Heli gesprungen und auf dem Piz Mezdi zwischengelandet, ehe sie mit dem Speed-Flyer ins Rosegtal gesaut sind: Das Video mit Andri Huder und Dominik Dubois ist auf unserer Website aufgeschaltet.

Auf www.engadinerpost.ch ist auch ein Video zum Thema «Wählen ist einfach – stimmt das?» publiziert.



Fotoalben Auf der Homepage ist weiter ein Fotoalbum über den Naturlehrpfad in Samedan zu finden.



Aktuell Die «Engadiner Post» schaltet am Wochenende aktuelle Meldungen aus der Region raschmöglichst auf.

WETTERLAGE

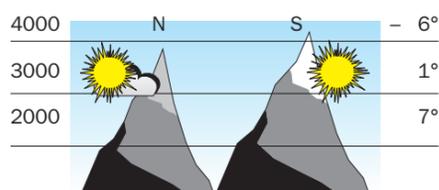
Der Alpenraum liegt am südöstlichen Rand eines Hochs. In hohen Luftschichten dominiert trockene Luft. In Niederungen und Tälern, insbesondere an der Alpennordseite, behaupten sich hingegen vorerst noch nebel- und hochnebelträchtige Luftmassen.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE SAMSTAG

Ruhiges Herbstwetter! Das Wochenendwetter präsentiert sich von seiner schönen, frühherbstlichen Seite. Im Engadin sind zu Tagesbeginn Nebel- und vor allem im Unterengadin auch mögliche Hochnebelfelder ein Thema. In den Südtälern zeigt sich der Himmel von der Früh weg weitgehend wolkenlos. Hier profitiert man nebst hohem Luftdruck von leicht nordföhnigen Effekten. Doch setzt sich auch im Engadin rasch die Sonne durch, sodass tagsüber alle Sonnenanbeter Südbündens auf ihre Rechnung kommen. Nach einem kühlen, mancherorts auch leicht frostigen Start in den Tag erholen sich die Temperaturen spürbar.

BERGWETTER

Auf den Bergen herrschen beste Wetterbedingungen. Vor allem im Hochgebirge macht sich der Temperaturanstieg recht deutlich bemerkbar, die Frostgrenze liegt bei 3200 m. In der klaren, trockenen Luft beträgt die Fernsicht weit mehr als 100 km. Wind ist kaum ein Thema.



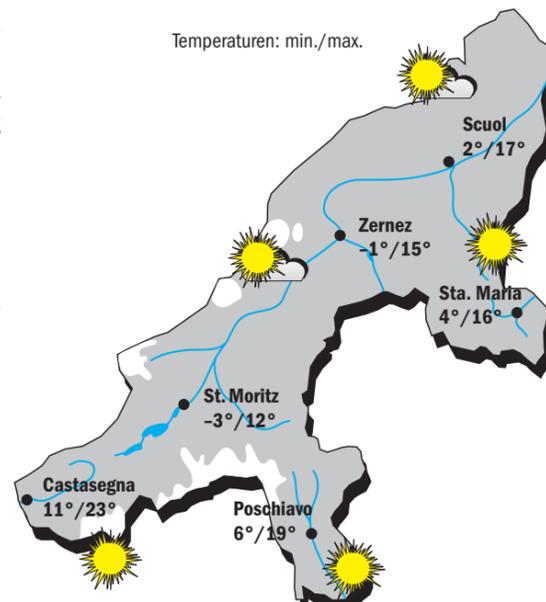
DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	1°	Sta. Maria (1390 m)	7°
Corvatsch (3315 m)	-	2° Buffalora (1970 m)	0°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	2°	Vicosoprano (1067 m)	9°
Scuol (1286 m)	5°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	4°
Motta Naluns (2142 m)	0°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Sonntag	Montag	Dienstag
0°C / 17°C	3°C / 16°C	1°C / 15°C

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Sonntag	Montag	Dienstag
-2°C / 12°C	-2°C / 12°C	-3°C / 10°C

Anzeige

**SCHREINEREI
SILSER KÜCHEN
INNENAUSBAU
APPARATEAUSTAUSCH
RESTAURIERUNG
HOLZ100-HAUS**

**Noldi
Claluna**
MASSARBEIT IN HOLZ

CH - 7514 Sils im Engadin
Telefon: 081 826 58 40
Mobil: 079 603 94 93
www.schreinerei-claluna.ch

